



FRANKFURT

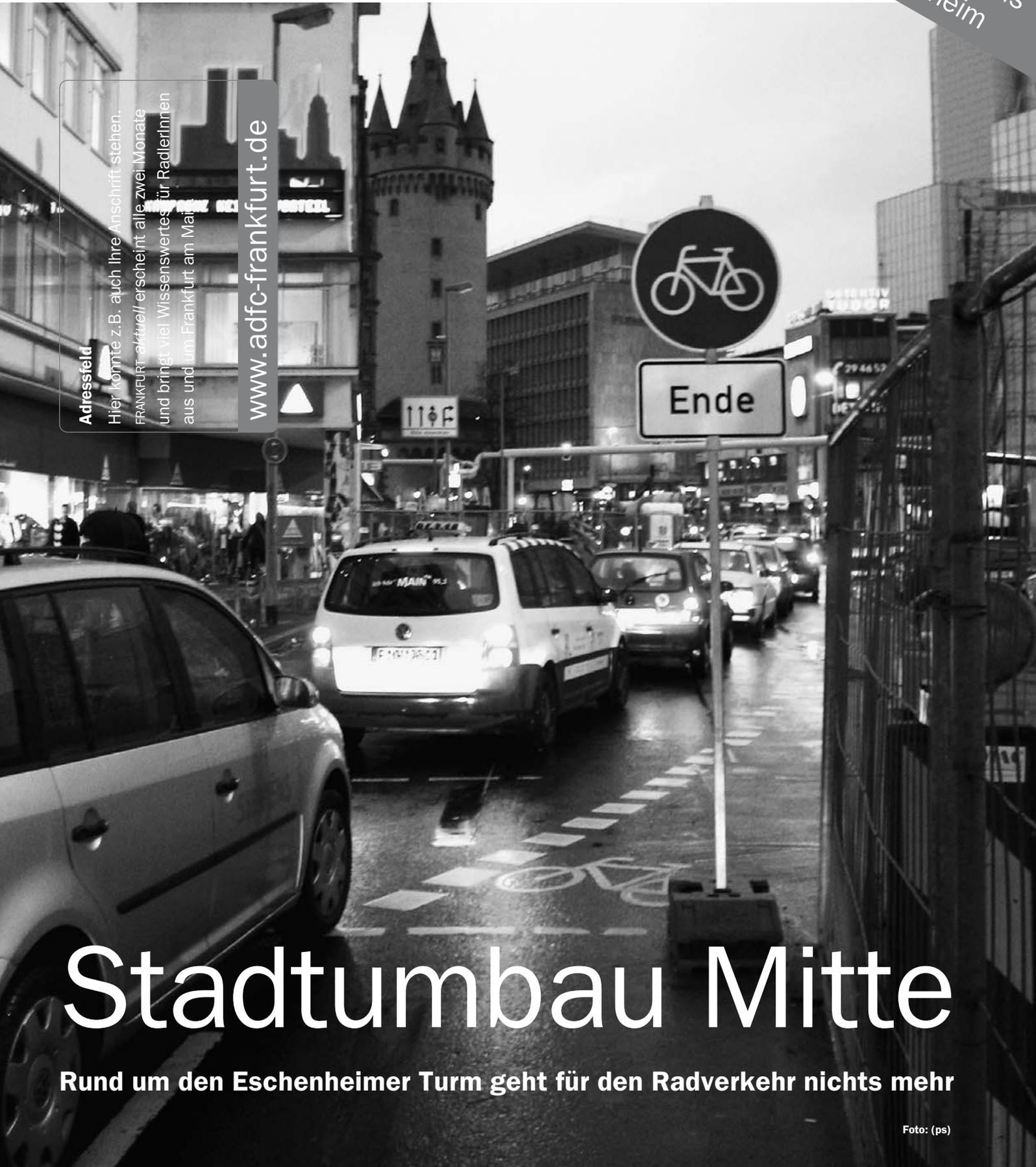
Zeitschrift des ADFC Frankfurt am Main e.V.
Nr. 2, März/April 2008
Radreisemarkt am 16. März
Diavortrag am 15. März

Bürgerhaus
Bornheim

Adressfeld

Hier könnte z.B. auch Ihre Anschrift stehen.
FRANKFURT-aktuell erscheint alle zwei Monate
und bringt viel Wissenswertes für RadlerInnen
aus und um Frankfurt am Main

www.adfc-frankfurt.de



Stadtumbau Mitte

Rund um den Eschenheimer Turm geht für den Radverkehr nichts mehr



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

ADFC Frankfurt am Main e.V.

Vorstand: Simone Bolte, Jürgen Johann, Peter Mertens, Anne Wehr

Kassenwart: Achim Isenberg

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main, Fichardstraße 46, 60322 Frankfurt am Main

© 069/94 41 01 96 · Fax: 069/94 41 01 93

www.ADFC-Frankfurt.de, kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 17.15 - 19.00 Uhr

Samstag (März – Okt.): 11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt, Kto.-Nr. 77 111 948, BLZ 501 900 00

Kontakte für die Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Peter Sauer

Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie:

Wolfgang Preisung
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul

technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,

Jürgen Johann
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer

Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder

klaunix@adfc-frankfurt.de

AG Unfall: Fitz Bergerhoff

© 069/56 29 37
unfall@adfc-frankfurt.de

AG WWW: Fritz Biel, Oliver Ram-

stedt, Michael Samstag,
Eckehard Wolf
www@adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill

infoladen@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Frankfurt-West:

Christian Kümmerlen

Nordwest: Petra Honermann

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

fritzbiel@adfc-frankfurt.de

© 069/52 95 74

Fax 069/95 29 73 53

Simone Bolte

simone.bolte@adfc-frankfurt.de

© 069/26 40 83 81

Bertram Giebeler

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de

© 069/59 11 97

Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de

© 069/57 00 97 18

Petra Honermann

© 069/51 68 26

Achim Isenberg

achim.isenberg@adfc-frankfurt.de

© 069/95 11 64 90

Jürgen Johann

juergen.johann@adfc-frankfurt.de

© 069/76 29 28

Klaus Konrad

kl_konrad@web.de

© 069/30 61 55

Christian Kümmerlen

© 069/30 27 95

Alfred Linder

alfred.linder@adfc-frankfurt.de

© 0176/29 37 87 14

Peter Mertens

peter.mertens@adfc-frankfurt.de

© 0 61 02 / 73 39 71

Ralf Paul © 069/49 40 928

Wolfgang Preisung

wolfgang.preisung@adfc-frankfurt.de

© 0 61 92/9 517 617

Oliver Ramstedt

oliver.ramstedt@adfc-frankfurt.de

© 069/46 52 63

Michael Samstag

michael.samstag@adfc-frankfurt.de

© 069/61 87 33

Fax 069/61 72 44

Peter Sauer

peter.sauer@adfc-frankfurt.de

© 069/46 59 06

Gisela Schill © 069/670 11 14

Johannes Wagner

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de

© 069/47 77 27

Anne Wehr

anne.wehr@adfc-frankfurt.de

© 069/59 11 97

Eckehard Wolf

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de

© 069/95 78 00 92

Fax 069/95 78 00 93

Editorial

Es ging damals durch die Presse: Der Fahrer eines großkalibrigen „Sports Utility Vehicle“, kurz SUV oder im Volksmund auch einfach „Jeep“ genannt, rammte einen Rennradfahrer nahe Eppstein vorwiegend, nachdem dieser sich an einem Ampelstopp über das knappe Überholmanöver des SUV-Lenkers beschwert hatte. Der Lenker wurde jetzt rechtskräftig zu einer Haftstrafe verurteilt, der Radfahrer ist laut Presseberichten immer noch nicht arbeitsfähig.

Wie laut es bei der Diskussion, die der Tat vorausging, zugegangen sein mag, kann ich nicht beurteilen. Auf jeden Fall scheint der Wagenlenker darüber die Beherrschung verloren zu haben.

Eichwaldstraße in Bornheim: Rechts und links parkende Autos, in der Mitte ein Fahrstreifen, auf dem gerade so die Wagen der Müllabfuhr durchkommen. Zu eng zum Überholen von Radfahrern, sollte man denken, selbst wenn diese den Sicherheitsabstand zu den rechts lauernden Autotüren nur knapp einhalten. Mitnichten, muss ich immer wieder feststellen. Hier

jedoch sind es nicht die fetten SUV, die mit wenigen Zentimetern Abstand vorbeiziehen. Hier sind es meist kleinere Fahrzeuge mit jüngeren Lenkern, die es kaum ertragen können, die wenigen Sekunden bis zur nächsten Kreuzung hinter einem Radfahrer herzufahren. Es fällt mir dabei immer wieder schwer, dieses Verhalten stillschweigend und nervenschonend hinzunehmen – ich werde oftmals laut, wie dann auch der angesprochene „Verkehrspartner“. Druckreif sind diese Dialoge selten. Jetzt hoffe ich nur, dass niemand die Beherrschung verliert und ich noch lange arbeitsfähig bleibe.

Wir sind diesmal auf 24 Seiten angewachsen. Und jetzt stimmt nichts mehr im Heft. Die Termine rutschen von Seite 9 auf 11, die Touren von Seite 20 auf 22, und auf der „U4“, wie die letzte (Umschlag) Seite in der Fachsprache genannt wird, steht in den nächsten Ausgaben eine Anzeige. Das freut uns, zeigt es doch so ganz nebenbei, dass wir in der Branche ernst genommen werden.

Peter (für das Redaktionsteam)

Inhalt

2	Editorial, Kontakte
3	Stadtumbau Mitte. „No Ride Area“ am Eschenheimer Tor
5	Zeilparken
6	Bei Dämmerung schlecht zu erkennen. Bericht aus der AG Unfall
10	Aussicht auf interessante Saison. Das Tourenprogramm 2008
11	Termine, Treffpunkte, Ortsbeiräte
12	Tourenprogramm Bad Vilbel
13	Bad Vilbel: Beständig am Ball. Aktivenporträt Jürgen Knies Ärgernis Frankfurter Straße ■ Eschborn: Fahrradaktionstag
14	Kurzmeldungen aus dem Hochtaunuskreis
15	ADFC Hochtaunus neu konfiguriert
16	Hochtaunus: Radtouren 2008 ■ Kontakte
17	Leserbriefe
18	Piraten lieben Senfsuppe. Auf dem Allerradweg unterwegs.
20	Reisetagebuch Provence, Teil II
21	Autofreie Sonntage
22	Fahrradabstellanlage „Industriehof/Neue Börse“ erweitert Neues ADFC-Internetportal zur Fahrradmitnahme im Zug Touren, Aktionen, Codierungen
23	381.790 (Touren)km. Die Teilnehmerstatistik 2007 Dialog im Plenum des Bundestags ■ Impressum, Fördermitglieder Abenteuer Tandem – Die BlindCycle Tour ■ Kleinanzeigen



Irrgarten Hoch Vier – Umbau am Eschenheimer Tor

Foto: (ps)



Platz genug für Schutzstreifen – Baustelle Eschenheimer Anlage

Foto: Fritz Biel

Stadtumbau Mitte

„No Ride Area“ am Eschenheimer Tor

Nichts geht mehr seit Anfang Februar für die Radfahrer am Eschenheimer Tor, zumindest für die, die stadtauswärts rollen. Auf der Eschersheimer Landstraße wurde an der U-Bahn-Haltestelle Grüneburgweg gleich in beiden Richtungen kurzer Prozess gemacht mit dem Radverkehr. Die neu eingerichtete Großbaustelle räumt auf mit der Illusion, dass sich seit dem ADFC-Fahrradklimatest vor drei Jahren etwas zum Positiven geändert hätte beim Umgang mit dem Radverkehr an Baustellen.

Radverkehr an Baustellen, das ist ein Dauerthema. Ende 2005 stand an dieser Stelle ein Bericht über den letzten Fahrradklimatest des ADFC. Neben vielen Fortschritten wurden darin für Frankfurt zwei Schwachpunkte ausgemacht:

„Bei der Vergabe der roten Laternen für die schlechteste Einzelnote gibt es ein knappes Rennen zwischen der Überwachung von Falschparkern auf Radwegen (4,95) und der Führung des Radverkehrs an Baustellen (4,93). Diese Bewertung trifft in beiden Fällen nicht die Falschen. Immerhin hat sich die Note für die Baustellen seit 2003 um 0,7 Punkte verbessert. Das lässt für die Zukunft hoffen.“

Damals waren die Zuständigkeiten hoffnungslos verteilt auf verschiedene Dezernenten. Weil das nicht gut war und auch nicht so weitergehen sollte, wurde vor einhalb Jahren ein neues Dezernat Verkehr geschaffen. Stadtrat Lutz Sikorski (Die Grünen) vereinte im neuen Haus alle Zuständigkeiten, die man braucht, um es besser zu machen.

Dauerbaustelle am Turm

Noch vor reichlich einem Jahr hatte der ADFC gelobt, dass es dem neuen Dezernenten gelungen war, den jahrelang unter dem Baustellendreieck von „Frankfurt Hoch Vier“ – Pardon, das heißt ja jetzt „Palais Quartier“ – verschütteten Radstreifen in der Großen Eschenheimer wieder herzustellen. Und jetzt das!

Seit Anfang Februar steht mitten im Weg an der engsten Stelle ein Schild und verkündet, dass hier der Weg für Radfahrer ein Ende hat. Dahinter erstreckt sich über 200 Meter ein Irrgarten von Zäunen, Leuchtbaken und Markierungen – ein Hindernisparcours, der durch den bis zur Hauptwache zurückreichenden Stau nicht übersichtlicher wird.

Nun ist gerade die Engstelle, die jetzt das besagte Schild zielt, bislang ein Beispiel dafür, wie man bei gutem Willen mit einfachen

Mitteln auch auf engstem Raum sicherstellen kann, dass sich Autofahrer und Radfahrer nicht mehr als unvermeidlich in die Quere kommen. Auf einer Breite von weniger als vier Metern sorgt eine einfache Fahrstreifenmarkierung dafür, dass rechts von den rollenden oder stehenden Autos genug Platz bleibt für die Radfahrer, um am Stau vorbeizufahren, wenn sich nicht gerade ein dicker LKW dort breit macht.

Mit dem schon erwähnten guten Willen wäre es mit Sicherheit auch im Bereich der neu eingerichteten Baustelle möglich, den nach Norden strebenden Radfahrern einen solchen Schutzstreifen anzubieten. Das würde nicht nur den nötigen Platz schaffen, sondern auch den Radfahrern im Baustellenbereich als Orientierung dienen.

Da die Baustelle uns in wechselnder Form sicher einige Zeit erhalten bleiben wird, sollte hier schnellstens nachgebessert werden. Bei der Gelegenheit ließen sich auch gleich die zahlreichen rot-weißen Hindernisse am rechten Fahrbahnrand durch eine weniger gefährliche Baustellenabsicherung ersetzen.

Nun könnte man einwenden, dass es doch dem radfahrenden Volk durchaus möglich und zuzumuten wäre, sich einen anderen

Weg zu suchen, als ausgerechnet mitten durch die Baustelle. Schauen wir uns die Alternativen in diesem Bereich daraufhin einmal genauer an, stellen wir unschwer fest, dass sie alle im gleichen Flaschenhals enden. Wer etwa den Weg über die Stiftstraße wählt, steht spätestens ab der Einmündung der Stiftstraße am Eschenheimer Tor vor dem selben Problem. Und auch der Weg über die Schillerstraße führt nicht weiter als bis zum Turm.

Die Empfehlung des Straßenverkehrsamtes auf den Internetseiten der Stadt, den Bereich „weiträumig zu umfahren“ ist denn wohl auch eher der Windschutzscheibenperspektive zuzurechnen. Hinweise und Tipps für den Radverkehr sucht man dort vergeblich.

Wenn es denn trotz aller Anstrengungen des Verkehrsdezernenten nicht möglich ist, während der Bauzeit eine durchgehend befahrbare Markierung für den Radverkehr anzubieten, sollte zumindest ab der Stiftstraße eine Führung in Richtung Eschersheimer Landstraße bzw. Oeder Weg eingerichtet werden. Dann fänden wenigstens die Radfahrer aus der Stiftstraße und der Schillerstraße einen einigermaßen sicher befahrbaren Anschluss in Richtung Norden. >>



Keine Alternative zur Fahrbahn – Gehweg „Radfahrer frei“ an der Ecke Gervinusstraße.



Links vorbei oder rechts? – Gesperrter Radstreifen auf der Eschersheimer Landstraße.

Fotos: Fritz Biel

➤➤ Unabdingbar wäre aber auch in diesem Fall, dass schon an der Hauptwache ein deutlicher Hinweis auf das Ende des Radweges und die möglichen Alternativen aufgestellt wird. Die einschlägigen Internetseiten der Stadt müssten um entsprechende Hinweise für den Radverkehr ergänzt werden.

Barrierefreie Eschersheimer

Nun ist die Baustelle am Eschersheimer Tor keineswegs die einzige, die derzeit von der chronischen Missachtung des Radverkehrs Zeugnis ablegt. Man muss nur ein paar hundert Meter die Eschersheimer Landstraße hinauf fahren und schon steht man vor der nächsten Barriere – diesmal gleich in beiden Richtungen.

An der U-Bahn-Station Grüneburgweg richtet die Verkehrsgesellschaft Frankfurt gerade ihre nächste Baustelle für die barrierefreie Zukunft der Frankfurter U-Bahn ein. Schon beim nachträglichen Einbau des Aufzuges an der Holzhausenstraße hatte die VGF sich erst durch die Intervention des ADFC dazu bewegen lassen, ein bisschen mehr Rücksicht auf Fußgänger und Radfahrer zu nehmen. Der neu eingerichtete Radstreifen stadteinwärts war schon über ein Jahr vor dem eigentlichen Baubeginn vorsorglich auf den Gehweg umgeleitet worden. Die Baustelle auf der Ostseite glich anfangs eher einer Trainingsstrecke für Mountainbiker als einem Geh- und Rad-

weg an einer innerstädtischen Hauptverkehrsstraße.

Nun also Grüneburgweg. Das Konzept ließ sich zunächst einmal gar nicht so schlecht an. Im Bereich der Baustelle wurde Tempo 30 angeordnet, auch wenn die Schilder nicht gerade gut im Blickfeld stehen. Der Radweg auf der Ostseite verschwand im Baustofflager und der Radstreifen stadteinwärts wurde Teil des rechten Fahrstreifens. Im Gegensatz zu den früher üblichen Lösungen wurde auf den Gehwegen kein Gemeinsamer Geh- und Radweg eingerichtet, sondern das Radfahren im Schrittempo freigegeben. Die Radfahrer sollen also wählen können, ob sie im Bereich der Baustelle auf der Fahrbahn fahren oder den Gehweg benutzen. Das ist nur dann eine sinnvolle Regelung, wenn auch eine tatsächliche Chance besteht, vom Radweg auf die Fahrbahn zu wechseln. Davon kann aber zumindest stadtauswärts keine Rede sein. Der Radfahrer steht völlig unvermittelt in der unübersichtlichen Kurve an der Einmündung der Fichardstraße vor der Entscheidung, ob er auf die Fahrbahn wechseln soll oder sich im weiteren Verlauf der Anordnung des Schrittempo beugt. Wer die Fahrbahn wählt, tut gut daran, erst einmal eine Vollbremsung vorzunehmen. Es ist schlicht unmöglich, an dieser unübersichtlichen Stelle in der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit zuverlässig einzuschätzen, was da

wie schnell von hinten auf der Fahrbahn heranrollt, zumal es hier bergauf geht, was das Einfädeln nicht gerade erleichtert. Man sieht sich also gezwungen anzuhalten und abzuwarten, bis der Autostrom auf der Eschersheimer durch die Ampel gestoppt wird, um gefahrlos weiterfahren zu können – nicht gerade eine fahrradfreundliche Lösung.

Die überwiegende Mehrzahl wählt den Gehweg, sicher die Wenigsten in Kenntnis der damit verbundenen Schrittempo-Vorschrift. Hier wäre der „Gemeinsame Geh- und Radweg“ eindeutig die bessere Lösung. Der Gehweg ist ausreichend breit und Rücksichtnahme auf die Fußgänger schreibt die StVO den Radfahrern auch mit dieser Beschilderung vor.

Baustellen-Hotline

Für Fragen, Anregungen und Hinweise steht das Amt für Straßenbau und Erschließungen unter der Hotline **069/212-33641** zur Verfügung.

In der Gegenrichtung stellt sich die Lage etwas anders dar. Man fährt auf einem Radstreifen und hat ausreichend Gelegenheit, den nachfolgenden Verkehr einzuschätzen. Da es bergab geht, ist man flotter unterwegs und kann sich problemlos auf die Fahrbahn

einordnen, vorausgesetzt, die Autofahrer halten sich an die Geschwindigkeitsbeschränkung. Die bessere Lösung wäre zweifellos die Markierung eines Schutzstreifens, der vom Autoverkehr bei Bedarf überfahren werden kann. Die durchaus üppigen Platzverhältnisse sollten das eigentlich möglich machen.

Für ängstlichere Gemüter ist auch hier der Gehweg ab der Gervinusstraße freigegeben. Das ist in diesem Fall durchaus akzeptabel, denn die Anordnung eines Gemeinsamen Geh- und Radwegs würde auch die schnellen Radfahrer auf diesen Weg zwingen, so sie die Radwegebenutzungspflicht ernst nehmen. Der Gehweg sollte aber für die Radfahrer dann auch wirklich befahrbar sein. Das war er in den letzten Tagen eindeutig nicht (siehe Foto).

Zum Schluss

Baustellen haben die unangenehme Eigenart, sich ständig zu verändern. Hat man unter gegebenen Umständen endlich eine akzeptable Lösung gefunden, ist die Lage oft schon wieder anders und man fängt von vorne an. Es wäre also allemal besser, wenn die Belange des Radverkehrs von vornherein schon bei der Planung der Baustelle besser berücksichtigt würden. Im Nachhinein ist das oft sehr viel schwerer.

Das ist die Meinung von

Fritz Biel

Zeilparken

Stadtrat Lutz Sikorski hat jüngst in der Presse das neue Konzept für das Fahrradparken auf der Zeil vorgestellt. Die Berichterstattung dazu gibt Anlass für ein paar Bemerkungen:

1. Das ursprüngliche Konzept des Planungsdezernats sah die Beseitigung aller Baumgitter vor, ohne dass auf der Zeil selbst Ersatz geschaffen werden sollte für das sichere Abstellen und Anschließen der zahlreichen Kundenfahräder. Der ADFC ist dem Verkehrsdezernenten außerordentlich dankbar, dass er seinen ganzen Einfluss geltend gemacht hat, um diesen Kahlschlag zu verhindern.

2. Es wird in Zukunft trotz aller Anstrengungen nur noch halb so viel Abstellmöglichkeiten unmittelbar auf der Zeil geben, wie zur Zeit. Vor dem Hintergrund der gewünschten Steigerung der Fahrradnutzung wird das vom ADFC unverändert kritisch gesehen. Hier muss über neue attraktive Lösungsansätze weiter nachgedacht werden. Der anstehende Umbau der Hauptwache böte Gelegenheit dazu.

3. Schon heute sind die im Umfeld der Zeil vorhandenen Abstellmöglichkeiten häufig ausgelastet. Es bleibt abzuwarten, wie die dort vorgesehenen zusätzlichen Standorte von den radfahrenden Kunden der Zeil angenommen werden. Das hängt nicht zuletzt davon ab, wie weit sie vom eigentlichen Ziel auf der Zeil entfernt sind.

4. Das Abstellen von Fahrrädern ist im Rahmen des Gemeingebrauchs an öffentlichen Straßen grundsätzlich überall erlaubt, wo es nicht ausdrücklich verboten ist. Die Parkverbotsregelungen der StVO gelten nicht für das Abstellen von Fahrrädern auf Flächen, die der Nutzung durch Fußgänger vorbehalten sind. Es gibt folglich keine Vorschrift, die es Radfahrern verbietet, ihr Fahrrad auf dem Gehweg oder in der Fußgängerzone abzustellen. Einzige Einschränkung:



Sauber geparkt, auch ohne Bügel- Fahrräder an der Hauptwache

Foto: Fritz Biel

es darf von dem abgestellten Fahrrad keine Behinderung oder Gefährdung ausgehen. Wer sein Fahrrad außerhalb der angebotenen Stellplätze parkt, ist also nicht schon deswegen ein „Falschparker“. Die Zurückhaltung der Ordnungskräfte beim Verteilen von „Knöllchen“ wegen falsch geparkter Fahrräder entspringt also nicht einer besonderen Bevorzugung

von Radfahrern, sondern der Rechtslage.

5. Der ADFC appelliert an alle Radfahrer, zur Vermeidung unnötiger Konflikte mit Fußgängern beim Parken ihrer Fahrzeuge die nötige Sensibilität walten zu lassen und – so in ausreichender Zahl vorhanden – die vorgesehenen Fahrradabstellmöglichkeiten zu nutzen.

Fritz Biel



FAHRAD TOTAL - AN DER UNI

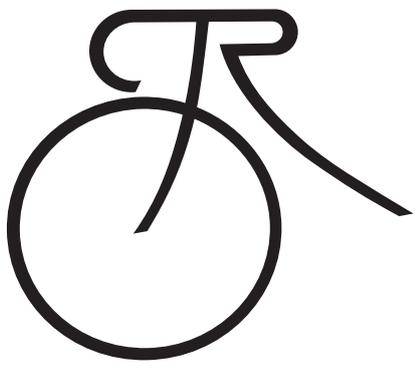
Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekkingräder
Mountain-Bikes**
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Rennräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**

 **Qualifizierte Beratung und Service
in unserer Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0
Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de



radschlag

Radschlag GmbH Hallgartenstraße 56 60389 Frankfurt am Main Tel. 069 / 45 20 64 Fax 069 / 45 32 84	Di. 10.00 – 18.30 Mi. 10.00 – 18.30 Do. 12.00 – 20.00 Fr. 10.00 – 18.30 Sa. 10.00 – 16.00 Montag Ruhetag
--	---

www.radschlag.de
info@radschlag.de



Foto 1

An den Zufahrten zum Alten Jüdischen Friedhof wird der Rad-/Fußweg durch Doppelreihen von grauen Pfählen gekreuzt, die bei Dunkelheit schlecht zu erkennen sind.

Fotos: Fitz Bergerhoff

Bei Dämmerung schlecht zu erkennen

Initiativen zur Verbesserung der Situation für die Radfahrer und –fahrerinnen im Stadtgebiet Frankfurt

Bericht aus der AG Unfall

Immer wieder kommt es vor, dass Alltagsradler auf ihren Fahrten unfallträchtige Zustände, Maßnahmen oder Situationen erleben. Mehrfach schon haben wir von erfolgreichen Meldungen solcher Erfahrungen an die zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung berichtet, die zur Beseitigung der Gefahrenquellen führten. Die Reaktion der städtischen Verwaltung erfolgt gelegentlich in kurzer Zeit, dauert meistens aber etwas länger. Hier ist von beidem zu berichten.

Die dokumentierten Fälle sollen Anregung sein, Probleme den Verwaltungen der Stadt oder dem ADFC Frankfurt mitzuteilen. Die Dokumentation soll vor allem anhand der originalen Mails erfolgen.

Von einer Bekannten erhielt ich im April letzten Jahres die folgende Mail:

Frankfurt, 23.4.07

Lieber Friedrich, ich bitte den ADFC, sich folgender Sache anzunehmen:

In der Rat-Beil-Straße wurde am 20.12.06 der Rad- und Fußweg entlang der Friedhofsmauer nach gründlicher Reparatur wieder in Betrieb genommen. Zwar gibt es nicht mehr die unzähligen Schlaglöcher, aber ein neues Sicherheitsrisiko ist aufgetreten:

An den Zufahrten zum Alten Jüdischen Friedhof und zum Gruftenweg wird der Rad-/Fußweg durch Doppelreihen von Pfählen gekreuzt, die PKW-Fahrer daran hindern sollen, von dort aus den Weg zum Parken zu missbrauchen. Diese Pfähle sind grau und daher bei Dunkelheit schlecht zu erkennen, besonders jetzt, wo die Linden in vollem Laub stehen und die Straßenbeleuchtung von der Rat-Beil-Straße her effektiv abschirmen. Wer nicht aus Erfahrung weiß, wo die Pfähle sind, sieht sie

erst so spät, dass er in Gefahr läuft, dagegen zu fahren oder bei einem plötzlichen Ausweichmanöver zu Fall zu kommen.

Durch Anstrich der oberen Enden mit weißer Farbe könnte dem leicht abgeholfen werden.

Mit freundlichen Grüßen
Christiane

Diese Mail schickte ich mit Fotos (siehe Foto 1) am nächsten Tag an das Straßenbauamt.

Fitz Bergerhoff
ADFC Frankfurt am Main,
AG Verkehr / AG Unfall

An das Straßenbauamt
Sehr geehrte Damen und Herren!

Die folgende (obige) Mail erreichte mich mit der Bitte, dass der ADFC sich darum kümmern möge. Die an vielen Orten in der Stadt aufgestellten grauen Poller oder Pfosten zur Behinderung des Falschparkens von motorisierten

Fahrzeugen stellen ein bekanntes Problem dar. Umso bedauerlicher ist, dass auch bei Neubaumaßnahmen diese Gefahrenpunkte nicht bedacht und beseitigt werden.

Zur Veranschaulichung der Situation sind zwei Fotos beigelegt. Die Pfosten befinden sich jeweils vor den Einfahrten in den Hauptfriedhof, also vor der Haupteinfahrt und den beiden Einfahrten in den Jüdischen Friedhof auf der Rat-Beil-Straße.

Mit Nachdruck möchten wir deshalb auf die hier angegebenen Örtlichkeiten hinweisen und um eine Beseitigung des Gefährdungspotenzials bitten. Wir meinen, dass zu diesem Zweck die Pfosten mit einem selbstreflektierenden Anstrich oder einer entsprechenden Folie versehen werden müssen, die auch bei Anleuchten durch eine Fahrradlampe gesehen werden.

Mit getrennter Mail wird noch auf eine andere Stelle verwiesen,



Nachgebessert: Reflektierende Folie auf den grauen Pollern in der Rat-Beil-Straße.

die vor einigen Wochen an den Bertramswiesen entstanden ist.

Mit freundlichen Grüßen,
Fitz Bergerhoff

Die folgende Mail betrifft sowohl Behinderungen durch eine Schranke als auch eine gefährliche Bordsteinkante an einer viel benutzten Strecke im Bereich der Bertramswiese. Die Fotos 3, 4 und 6 (auf der nächsten Seite) zeigen den Zustand zur Zeit dieser versandten Mail am 24. April 2007. Sie dokumentieren die gefährliche, bei Dunkelheit kaum zu sehende Schranke und die schmale Durchfahrt bzw. die zu querende Bordsteinkante.

Fitz Bergerhoff
ADFC Frankfurt am Main,
AG Verkehr / AG Unfall

An das Straßenbauamt
der Stadt Frankfurt am Main,
an das Grünflächenamt
der Stadt Frankfurt am Main
und an das Ordnungsamt
der Stadt Frankfurt am Main

Betr.: Neu geschaffene Gefahrenstelle an der Bertramswiese
Sehr geehrte Damen und Herren!

Entlang dem Sportplatz an der Ostseite der Bertramswiesen verläuft ein von Fußgängern und Radfahrern genutzter Weg zwischen der Straße Bertramswiese und der Ammelburgstraße. Zu diesem Weg gibt es an beiden genannten

Straßen Zufahrten für die Fahrzeuge des Grünflächenamtes, die auch Absenkungen aufweisen, welche von Radfahrern und -fahrerinnen, die hier durchaus zahlreich verkehren, genutzt werden. Der Weg ist im Fahrradplan „Frankfurt und Umgebung“ als „separate, straßenbegleitende Radverkehrsanlage in beiden Richtungen“ ausgewiesen.

Wahrscheinlich wegen oft im Grünbereich von der Straße „Bertramswiese“ her geparkten PKWs (z.B. bei Sportveranstaltungen) wurden hier in den letzten Wochen mit Schlössern versehene Sperrungen aufgestellt, welche fast genau den Bereich der Absenkung an der Bertramswiese abdecken. (An der Ammelburgstraße ist keine Absenkung vorhanden.)

Zwei Probleme sind zu beseitigen:

1. An der Ammelburgstraße stellt die Schranke für Radfahrer wohl keine nennenswerte Behinderung oder Gefährdung dar. Allerdings steht dort ein Zeichen 250 (Verbot für Fahrzeuge aller Art), welches also auch Radfahrern die Durchfahrt verbietet. Hier muss das Zusatzschild „Radfahrer frei“ angebracht werden.

2. An der Zufahrt von der Straße „Bertramswiese“ ist die Schranke für Radfahrer eine Behinderung und starke Gefährdung. Dies gilt vor allem bei Dunkelheit, bei der die Schranke unter >>



FAHRRÄDER ALLER ART
MEISTERBETRIEB
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5
65931 Frankfurt/Main (Zeilsheim)
Tel. 069/36 52 38
Fax 069/37 00 24 86
Am Bahnhof
65929 Frankfurt/Main (Höchst)
Tel. 069/31 25 13
service@radsporthaus-kriegelstein.de
www.radsporthaus-kriegelstein.de
Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr
Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr
Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr



SEIT 1925

Zweirad Sondergeld

Servicepunkte

- TÜV Abnahme (DEKRA)
- Meisterwerkstatt
- Werkstattservice
- kulante Reklamationsabwicklung
- Probefahrt
- persönliche, kompetente Beratung
- fachgerechte Fahrrad-Endmontage
- Inzahlungnahme Ihres Alt-Bikes bei Neukauf
- Reparatur, auch von Fremdfahrzeugen
- Parkplatz am Haus

Zweirad Sondergeld
Rödelheimer Straße 32
60487 Frankfurt am Main
Telefon 069/77 33 27
Telefax 069/70 81 67
Info@zweirad-sondergeld.de
www.zweirad-sondergeld.de

Öffnungszeiten:

Montag	von 9.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	von 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch	von 9.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Freitag	von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
Samstag	von 9.00 – 13.00 / 14.00* Uhr

* vom 1. März bis 30. September

»» Umständen nicht gesehen wird. Die Durchfahrt ist zum einen sehr beengt und zum anderen fehlt genau an der nunmehr verbleibenden Zufahrtsmöglichkeit die Absenkung (siehe Foto 4 und 6). Hier besteht eine sehr hohe Gefahr, dass ein Radfahrer oder -faherin bei der Zufahrt neben der Schranke in spitzem Winkel gegen die Bordsteinkante fährt und dann unweigerlich zu Fall kommt, unter Umständen dann auch gegen die Schranke fällt. Hier muss erstens die Absenkung umgehend verlängert und damit dieser erhebliche Gefahrenherd beseitigt werden, der übrigens in beiden Richtungen besteht. Zweitens muss die Schranke auch in der Dunkelheit sichtbar gemacht, also wenigstens am Ende mit selbst reflektierendem Material versehen werden.

In der Hoffnung auf baldige Umsetzung der notwendigen Maßnahmen und mit freundlichen Grüßen verbleibt

Fitz Bergerhoff
(ADFC Frankfurt)

Was nun die Frage der schlecht sichtbaren Pfosten in der Rat-Beil-Straße und der Schranken an der Bertramswiese angeht, so wurde erstaunlich schnell reagiert. Nach bereits drei oder vier Tagen war Abhilfe geschaffen mit reflektierenden Folien auf den Pfosten und an der Schranke. Allerdings ist unklar, ob das Anbringen dieser Folien auf unsere Mail hin erfolgte oder ohnehin bereits für diesen Termin vorgesehen war. Nehmen wir an, es war eine schnelle, weil einfache Aktion auf unsere Initiative hin.

Schwieriger war offenbar die Frage der Zuständigkeit und Umsetzung einer Änderung der gefährlichen Situation durch die Bordsteinkante an der Bertramswiese. Denn hier konnten wir über viele Monate keine Änderung feststellen. Dafür erreichten uns in den Tagen nach unserer Mitteilung an die Ämter verschiedene Mails aus unterschiedlichen Ämtern.

Am 24. April vermeldet das Grünflächenamt:

Wir bestätigen den Eingang Ihrer E-Mail und haben diese an die zuständige Fachabteilung weitergeleitet. Die Bearbeitung erfordert



Foto 3

Bei Dunkelheit kaum zu erkennen: Schranke mit gefährlicher Bordsteinkante im Bereich der Bertramswiese.



Foto 4

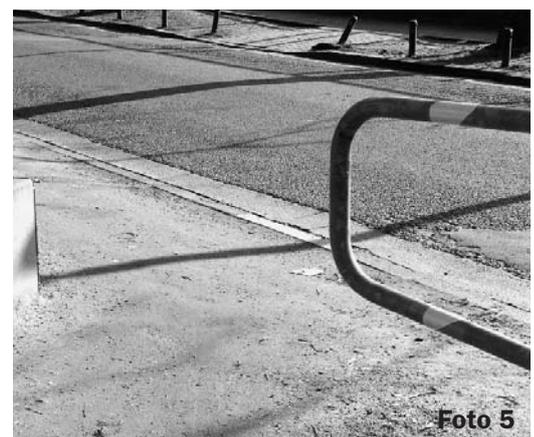


Foto 5



Foto 6



Foto 7

Zweimal „vorher – nachher“: Die graue Schranke wurde mit reflektierenden Punkten versehen, die gefährliche Bordsteinkante wurde durch Absenkung entschärft.

eine gewisse Zeit. Wir werden Ihnen so bald wie möglich eine abschließende Antwort zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen
Grünflächenamt

Am selben Tag mailt das Ordnungsamt, dass die Mail an das zuständige Straßenverkehrsamt weiter geleitet wurde. Das Straßenverkehrsamt teilt am 9. Mai mit, dass für die Angelegenheit

das Grünflächenamt zuständig sei und dieses Amt um die Prüfung des Falles gebeten wird und für Abhilfe sorgen möge und dass wir von dort weitere Nachricht erhalten würden.



Foto 8

Nicht erkennbarer Radweg mit kaum erkennbaren Treppenstufen.



Foto 9



Foto 10

Die gefährlichen Treppenstufen vor dem Gebäudekomplex der Städtischen Bühnen wurden durch helle Markierungen „sichtbar“ gemacht.

Seitdem hatten wir allerdings weder vom Grünflächenamt noch von einem der anderen Ämter eine neue Nachricht erhalten.

In den letzten Wochen ist dann doch an der Bertramswiese etwas

geschehen. Der Bordstein an der dokumentierten Stelle an der Bertramswiese wurde von der Einfahrt zum HR bis zu der Schranke abgesenkt (siehe die Fotos 5 und 7). Man kann nun gefahrlos und auf

einer größeren Breite die Durchfahrt benutzen.

Schließlich sei über einen anderen, dritten Fall berichtet. Ende August 2007 wurde ich telefonisch von einem Radfahrer über einen Unfall unterrichtet, den er in der Neuen Mainzer Straße vor dem Restaurant an der Ecke zum Willy-Brand-Platz erlitt. Dort gibt es zwar einen Radweg in Richtung Untermainbrücke. Dieser ist aber als solcher auf dem Pflaster nicht erkennbar und unterscheidet sich nicht von dem Bereich der Fußgänger. Vor allem aber gibt es zwei Treppenstufen abwärts zu dem Restaurant hin, die ebenfalls je nach Lichtverhältnissen nicht zu sehen sind. Diese Stufen sind dem besagten Radfahrer zum Verhängnis geworden. Sie verursachten einen Sturz, der zu erheblichen Verletzungen führte. Bei der Besichtigung der Unfallstelle (siehe Foto 8) teilte die Bedienung des Restaurants mit, dass an dieser Stelle immer wieder Radfahrer und Radfahrerinnen wegen der schwer erkennbaren Stufen stürzten, wobei schwere Verletzungen bisher wohl nicht aufgefallen waren.

Die von uns über die Situation telefonisch informierten Mitarbeiter der Ämter versprachen Abhilfe zu schaffen und die von uns vorgeschlagenen Maßnahmen einer besonderen Kennzeichnung der gefährlichen Stufen zu prüfen und gegebenenfalls realisieren zu lassen.

In den letzten Wochen konnten wir feststellen, dass inzwischen auf den Stufen eine Markierung aufgebracht wurde, welche Radfahrer und Passanten auf die gefährliche Stelle hinweist (siehe Foto 9). Dabei wurden dann auch alle Stufen im Bereich der Treppe um das Restaurant in derselben Weise gekennzeichnet (Foto 10).

Es waren also alle drei hier berichteten Initiativen schließlich erfolgreich und die Veränderungsvorschläge wurden tatsächlich, wenn auch nicht unbedingt immer zeitnah, umgesetzt.

In diesem Sinne würden wir uns über weitere Initiativen aus dem Leserkreis freuen. Auch Freunde und Bekannte sollten ermuntert werden, sich mit Beobachtungen und Vorschlägen an den ADFC oder direkt an die Ämter der Stadt zu wenden.

Fitz Bergerhoff



Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

- Mountainbikes**
- Trekkingräder**
- Tourenräder**
- Reiseräder**
- Rennräder**
- Stadträder**
- und Vieles mehr!**

Kompetente Beratung und bester Service!

60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!

Direkt neben "Globetrotter"
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"

Hanauer Landstr. 11-13
60314 Frankfurt
Tel.: 069-94318123

Öffnungszeiten (durchgehend)
Mo - Fr 10.00 - 19.00
Sa 10.00 - 18.00

www.montimare.de



Aussicht auf interessante Saison

Das Tourenprogramm 2008 des ADFC Frankfurt am Main e.V. liegt vor

Zusammen mit diesem Heft dürfte den meisten Lesern und Leserinnen von FRANKFURT **aktuell** auch das Tourenprogramm 2008 vorliegen. Dies ist die Gelegenheit, all denen, die zu dem Programm beigetragen haben, im Namen des ADFC Danke zu sagen. Über 60 ehrenamtlich tätige Radtourenleiter/innen haben mit ihren Ideen das Tourenangebot 2008 überhaupt erst ermöglicht. Sie haben uns damit wieder ein Versprechen für und die Aussicht auf eine abwechslungsreiche, interessante Tourensaison gegeben. Einige tun dies schon seit 20 Jahren, andere sind neu dabei.

Bevor im Januar beim „großen Tourenleitertreffen“ die Termine endgültig koordiniert werden, ist schon viel passiert: Die Druckerei hat ein Angebot gemacht, Rainer Tost hat sich um die Werbeanzeigen gekümmert, Klaus Konrad hat die regelmäßig stattfindenden Touren am Mittwoch eingeteilt, die Liste der Stadtrundfahrten und Genusstouren sind in der entsprechenden Tourenleiter-Untergruppe abgesprochen, die „Altkönigsfahrer“, „Adlersucher“ und „Mini-Adler“ haben sich festgelegt.

Dann hat das Tourenprogramm-Redaktionsteam (Eva Kuschel, Ulrike Mehren, Christian Kümmerlen) mit Unterstützung durch Anne Wehr und Johannes Wagner in vielen Stunden Arbeit am PC die große Zahl einzelner Tourenbeschreibungen so bearbeitet, dass die Texte ab Mitte Februar „für die Öffentlichkeit“ im Netz freigegeben werden konnten und die „Rohfassung“ für das Programmheft entstand. Zahllose Namen wurden vorsichtshalber noch mal nachgeschlagen („...heißt es den oder dem?“ „mit oder ohne Bindestrich?“ „... doch mit h?“ etc.). Die eine oder andere Anpassung – in der Regel Kürzungen – waren dabei unvermeidbar, sollte doch der Umfang des Heftes, auch aus Kostengründen, im Rahmen bleiben.

Ganz besonderer Dank gilt heuer Michael Klemme, der in unzähligen Arbeitsstunden ein Datenbanksystem geschaffen hat, mit dem jede(r) Tourenleiter(in) den eigenen Beitrag online im Internet eingeben konnte und die Arbeit des Redaktionsteams sehr erleichtert wurde. Neue Computerprogramme bergen immer kleine Hürden, umso erstaunlicher ist es, dass dieses System weitestgehend störungs-

frei und auf Anhieb funktionierte. Alle aufgetretenen Fragen, Probleme, Wünsche hat Michael sehr zeitnah und kompetent beantwortet und/oder gelöst – Respekt!

Und das Besondere daran ist: Nicht nur wir Frankfurter, auch die Nachbarkreise können mit diesem System arbeiten. Beispielsweise hat der Hochtaunuskreis bereits sehr gute Erfahrungen gemacht.

Im nächsten Schub wurde dann das aus dem System erstellte Programm gelayoutet, denn die Werbeanzeigen und sonstigen Inhalte (Adressen, Vorwort, Sterne-Beschreibungen, Teilnahmebedingungen, Startpunkte, Beitrittsformular, etc.) müssen ja mit den Touren-Texten zusammen gefügt werden, damit das bewährte gelbe Tourenprogrammheft entstehen kann. Hier gilt der Dank, wie schon seit vielen, vielen Jahren, Hans-Peter Schepko und Michael Samstag, unserem „Bilderfinder“.

Unsere Internet-AG hat dafür gesorgt, dass Sie das Tourenprogrammheft auch über das Internet als pdf-Datei unter www.adfc-frankfurt.de herunterladen können.

Gute Fahrt wünscht

Jürgen Johann,
stv. Tourenreferent

Neuerungen im Tourenprogramm 2008

Erweitert: Nahbereichstouren

Unser Programm haben wir im Nahbereich erweitert. Die Touren Genussradeln am Abend kamen im vergangenen Jahr sehr gut an, ebenso wie die Flexi-Touren. Diese Tourenvorschläge ergänzen unser Angebot besonders für die Menschen, die es nicht so sportlich-wild brauchen.

U44-Touren

Unter diesem Motto gibt es vier Genussfahrten für Junggebliebene unter 44 Jahren: Bei diesen lockeren Touren geht es mehr um den geselligen Aspekt als um das Radfahren. In etwa drei Stunden wird die nähere Umgebung erradelt. Eine Schlusseinkehr ist jeweils in eher ausgefallenen Lokalen geplant, die sicher mehr als nur einen Besuch wert sind.

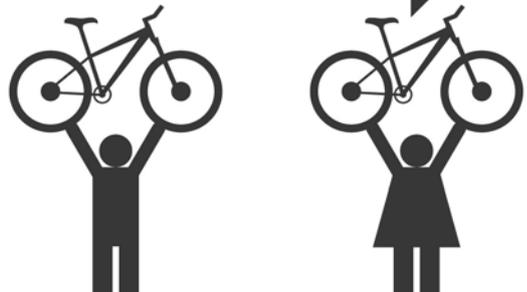
Die Fahrten beginnen alle „ausschlafreundlich“ sonntags um 14 h am Römerberg.

Radtouristikfahrt

Erstmals wird die Teilnahme an einer Radtouristikfahrt eines Rennradvereins angeboten. Am 27. Juli um 8 Uhr beginnt die Fahrt am Römer die über rund 75 km lange Strecke Richtung Rheinhessen, optional können auch 115 km gefahren werden.



**Fahrräder
Zubehör
Service**



FAHRRÄDER FÜR DICH UND MICH!

radfix-Frankfurt
desch-pelit Gbr
Bornwiesenweg 67
60322 Frankfurt am Main

Tel. 069/26 49 34 60
Fax 069/26 49 34 61
eMail info@radfix-frankfurt.de
Web www.radfix-frankfurt.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 19.00 Uhr / Sa. 10.00 - 18.00 Uhr



Gesunder Schlaf macht: - schlank
- schön
- klug und
- fit



Freya Linder
dormiCIEL Bettenstudio
T. 069-53 32 53 www.dormiciel.de
Raimundstr. 27 Frankfurt-Ginnheim

AG
Klaunix

Donnerstags nach Vereinb.
ADFC-Fahrrad-Codierung
Kundenfahrzeuge kostenlos

TERMINNE

Mo.	10.03.	VS	Vorstandssitzung
So.	16.03.		Radreisemarkt im Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Straße
Mi.	19.03.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	19.03.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Fr.	28.03.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mo.	31.03.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	16.04.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	16.04.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Di.	22.04.	R	Redaktionsteam
Fr.	25.04.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Di.	20.05.	R	Redaktionsteam
Mi.	21.05.	V	AG Verkehr Plenum
Mi.	21.05.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe Ffm-West
Fr.	30.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

* Redaktionstermine z.Zt. unverbindlich, Rückfrage unter Tel. 46 59 06

TREFFPUNKTE

MV	19.30	Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Straße 24, Clubraum 2 U4/Bus 32 „Höhenstraße“
NW	19.00	Treffpunkt zu erfragen über 0176-29378714
R*	18.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3 „Grüneburgweg“
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.30	Zum Goldenen Löwen, Unterliederbach, Liederbacher Straße 60a Bus 57 „Unterliederbacher Markt“

RADREISEMARKT 2008

Diavortrag am 15. März : Das Baltikum – einmal fast komplett

An zahlreichen Ständen können die Besucher ebenso Anregungen für die selbstorganisierte Reise mit Zelt und Kocher finden, wie zum Radreiseveranstalter, bei dem neben Gepäcktransport auch die Unterkunft in Hotels und Pensionen zum Programm gehört. Viele Fremdenverkehrsämter werden mit radtouristischen Informationen zur Verfügung stehen. Weitere Angebote: qualifizierte Beratung durch Fahrradhändler, Diavorträge, ADFC-Reiseradler präsentieren ihre Touren, Rahmencodierung, und, und, und .

Radreisemarkt: Sonntag 16. März von 11:00–17:00 Uhr, Bürgerhaus Bornheim, Arnsburgerstr. 24, Frankfurt am Main. Eintritt 1,- €.

Diashow Baltikum: Samstag 15. März um 19:30 Uhr, Bürgerhaus Bornheim, Eintritt 2,- €.

FAHRRAD-REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was – am selbst mitgebrachten Fahrrad – gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Schwarze Finger sind garantiert. Kooperationsveranstaltung des ADFC Kreisverbandes Frankfurt und der ev.-luth. St. Nicolai-Gemeinde. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils samstags 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Der Werkstatteingang befindet sich an der Ecke Waldschmidtstraße/Rhönstraße rechts neben dem Schaukasten. Bitte einige Tage vorher telefonisch anmelden! Es sind bei allen Workshops sowohl Anfänger/innen als auch Fortgeschrittene immer willkommen

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
15. März	Rainer Mai	41 30 85
29. März	Andreas Dammer	54 84 04 95
12. April	Rainer Mai	41 30 85
26. April	Peter Wendt	44 73 77

Evt. weitere Termine sind in der Geschäftsstelle des ADFC oder im Internet zu erfahren.

HOCH-RAD



Wo bitte soll ich man sich hier einordnen? Foto: (ps)

ORTSBEIRÄTE

Termine der Ortsbeiräte in Frankfurts Stadtteilen. Sehr informativ und unterhaltsam. Tagungsort und Uhrzeit bitte der Presse entnehmen oder unter Tel. 212-33870 erfragen:

- OBR 1 (Bahnhof/Gallus/Innenstadt) 08.04., 06.05.
- OBR 2 (Bockenheim/Kuhwald/Westend) 07.04., 05.05.
- OBR 3 (Nordend) 10.04., 08.05.
- OBR 4 (Bornheim/Ostend) 11.03., 08.04., 06.05.
- OBR 5 (Niederrad/Oberrad/Sachsenhausen) 14.03., 11.04., 16.05.
- OBR 6 (Goldstein/Griesheim/Höchst/Nied/Schwanheim/Sindlingen/Sossenheim/Unterliederbach/Zeilshaus) 11.03., 08.04., 06.05.
- OBR 7 (Hausen/Industrie- und Praunheim/Rödelheim/Westhausen) 08.04., 06.05.
- OBR 8 (Heddernheim/Niederursel/Nordweststadt) 13.03., 17.04., 15.05.
- OBR 9 (Dornbusch/Eschersheim/Ginnheim) 17.04., 15.05.
- OBR 10 (Berkersheim/Bonames/Eckenheim/Preungesheim) 11.03., 08.04., 06.05.
- OBR 11 (Fechenheim/Riederwald/Seckbach) 10.03., 07.04., 05.05.
- OBR 12 (Kalbach) 11.04., 09.05.
- OBR 13 (Nieder-Erlenbach) 08.04., 06.05.
- OBR 14 (Harheim) 10.03., 21.04., 19.05.
- OBR 15 (Nieder-Eschbach) 11.04., 16.05.
- OBR 16 (Berg-enkheim) 08.04., 06.05.

Tourenprogramm

Rückblick und Vorschau auf das Bad Vilbeler Angebot

Unsere acht Tourenleiter/-innen der Ortsgruppe haben im letzten Jahr 15 Touren angeboten, von denen allerdings zwei wegen einer kurzfristigen Erkrankung des Tourenleiters ausfallen mussten. Zwei weitere Touren standen aus demselben Grund auf der Kippe, doch hier konnten wir aus unseren Reihen einen Tourenleiter und eine Tourenleiterin finden, deren Terminkalender an den betreffenden Tagen noch Platz boten zum Einspringen. Ihnen gebührt der besondere Dank der Programmleitung.

Eine weitere Tour fiel flach, weil die Zahl der Anmeldungen zu gering war. So zählten wir 98 Teilnehmer, das sind im Durchschnitt für jede durchgeführte Tour etwas mehr als acht Personen. Besonders beliebt war einmal mehr unsere Taunus-Tour „light“ mit elf Teilnehmern, übertroffen nur von unserer Wetterau-Tour mit 14 Teilnehmern. Auch der Kronenhof in Bad Homburg als Ziel einer unserer mobilen Stammtischtouren erwies sich als Publikumsmagnet.

In diesem Jahr haben wir uns entschlossen, unsere Mehrtagestour nicht zu publizieren – sie war wie auch stets in den Vorjahren schon kurz nach Bekanntwerden von Ziel und Termin gleich ausgebucht. Angesichts dessen ist eine Publikation wenig sinnvoll. Für uns als kleine Ortsgruppe ist es nicht leicht, das Angebot an Mehrtagestouren zu vergrößern, doch glücklicherweise besteht ja für unsere

Mitglieder aus Bad Vilbel und Karben die Möglichkeit, an Mehrtagestouren unserer Frankfurter Kolleg(inn)en teilzunehmen.

So stehen in diesem Jahr wieder 14 Touren an, davon neun Tagesstouren von relativ leicht bis sportlich anspruchsvoll, drei Feierabendtouren und zwei Halbtagestouren. Wegen wiederholter Nachfrage haben wir unsere Tour nach Idstein zum Jazz-Festival wieder ins Programm aufgenommen – die Tourenleiterin musste sich angesichts des in den letzten Jahren immer sehr attraktiven Angebots der Jazzgruppen in der malerischen Idsteiner Innenstadt nicht lange bitten lassen. Auch zum Aktionstag Niddaradweg am 11. Mai bieten wir eine geführte Tour an, die allerdings nicht nur die Nidda entlangführt, sondern einen weiteren Bogen spannt.

Die Details zu unseren Touren sind in gedruckter Form im gelben

Die Touren

So, 20.04.

Taunus-Tour light, Karben, Bürgerzentrum, 9:30 Uhr; Bad Vilbel, 10 Uhr

Sa, 26.04.

Nach Klein-Auheim zur Alten Fasanerie, Bad Vilbel, 10 Uhr

So, 11.05.

Niddaradweg und mehr, Bad Vilbel, 9:30 Uhr

Mi, 14.05.

Zum Kronenhof nach Bad Homburg, Bad Vilbel, 18 Uhr

Sa, 31.05.

Zur Sternbacher Kirche, Karben, Bürgerzentrum, 12:30 Uhr; Bad Vilbel, 13 Uhr

Fr, 06.06.

Special für Feierabend-Spätstarter, Bad Vilbel, Brunnen vor dem alten Rathaus, 21 Uhr

Sa, 07.06.

Frankfurter Grüngürtel klassisch, Bad Vilbel, 10 Uhr

So, 22.06.

Nach Idstein zum Jazz, Bad Vilbel, 8:30 Uhr

So, 06.07.

Nach Höchst zum Altstadtfest, Bad Vilbel, 12 Uhr

So, 10.08.

Durch die Wetterau, Karben, Bürgerzentrum, 9:30 Uhr; Bad Vilbel, 10 Uhr

Mi, 13.08.

Rund um Karben, Karben, Bürgerzentrum, 18:00 Uhr

So, 17.08.

Auf der Hohen Straße nach Büdingen, Bad Vilbel, 9:30 Uhr

So, 24.08.

Zwischen Nidda und Nidder, Karben, Bürgerzentrum, 9:30 Uhr; Bad Vilbel, 10 Uhr

So, 14.09.

Über die Saalburg und durchs Weital, Bad Vilbel, 9 Uhr

Treffpunkt für Bad Vilbel, wenn nicht anders angegeben: Kurhaus

Tourenprogrammheft des Frankfurter ADFC nachzulesen, darüber hinaus natürlich auch auf unserer Website www.adfc-bad-vilbel.de.

Wir vom Vorstand des ADFC Bad Vilbel wünschen Euch/Ihnen viel Spaß in der kommenden Tourensaison!

Dr. Ute Gräber-Seißinger

ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger
Tel. 0 61 01 / 54 22 56

Joachim Hochstein
Tel. 0 61 01 / 40 29 07
www.adfc-bad-vilbel.de

www.wagner.de

Fahrradhaus Wagner

Familientradition seit 1929

ENIK

ORTLIEB WATERPROOF

Diamondback

WHEELER WORLDWIDE

ROHLFF

WINORA
THE BIKE COMPANY

DAHON

ABUS



Woogstrasse 21
60431 Frankfurt am Main/Ginnheim
Tel.: 069-95294844
Fax: 069-95294856

oder im Internet unter:
www.FahrradWagner.de

Alle Namen und Logos sind eingetragene Markenzeichen der jeweiligen Hersteller

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie
von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Mittwoch nachmittag geschlossen
Samstag von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

www.wagner.de

Beständig am Ball

Aktivenporträt: Jürgen Knies

Mitte der 1990er Jahre ist Jürgen Mitglied des ADFC geworden. Da war der gebürtige Frankfurter gerade 40 Jahre alt und wohnte schon vier Jahre in Bad Vilbel, wo er zusammen mit seiner Frau eine Eigentumswohnung erworben hatte. Wer heute auf der Suche nach einem Verein ist, der den Rahmen für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten könnte, recherchiert im Internet. Jürgen nahm damals die Broschüre der Stadt Bad Vilbel zur Hand und wurde dort fündig. Zum zweiten Mal übrigens, denn ein Jahr zuvor hatte er auf diese Weise schon den Bad Vilbeler Turnverein entdeckt, dem er seit 1993 treu ist.

Jürgen ist kein „typischer“ Frankfurter, denn er mag keinen Äbbelwoi, dafür aber „wenigstens“ Handkäs. Verheiratet ist er mit Annemarie, die er in den 1980er Jahren bei einer Fastnachtsparty in Frankfurt kennenlernte. Seit 2001 ist er Frührentner, zuvor war der gelernte Verwaltungswirt (FH)

lange Jahre als Verwaltungsbeamter bei der Stadt Frankfurt beschäftigt. Im Jahr 2002 baute das Paar ein Häuschen in Dortelweil, in dessen Keller Jürgen eine Ecke für Fahrradreparaturen einrichtete.

Mit Frau Annemarie unternimmt Jürgen im Sommer bei jeder Gelegenheit kleinere oder größere Radtouren. Besonders gerne erinnert er sich an die Reisen durchs Altmühltal sowie entlang des Mains von Aschaffenburg nach Bamberg. Überhaupt ist er immer auf der Suche nach neuen Routen. Auch im Alltag bleibt das Auto so oft wie möglich stehen. Für Einkäufe und für die Fahrten ins Schwimmbad in Bad Vilbel, Bad Homburg oder Karben wird meist das Fahrrad eingesetzt. Sein Tourenrad wiederum tauscht Jürgen gerne und regelmäßig gegen sein Mountainbike. Wenn er als Tourenleiter für den ADFC in die Pedale tritt, ist es allerdings stets die erste Wahl.

Jürgen sieht im ADFC einen idealen Ort zur Verwirklichung seiner

Hobbys. Der Tier- und Naturliebhaber, der sich gerne einen Hund anschaffen würde, fährt nicht nur gerne Rad, er schraubt und repariert auch gerne, ist Mitglied des Codierteams und kümmert sich um die Verteilung unserer „Drucksachen“ – Tourenprogramm, FRANKFURT aktuell, Faltblätter, Plakate – sowie um die Bestückung unseres ADFC-Schaukastens am Zentralparkplatz. Gerade die Verteilung der Medien, über die wir Informationen über den ADFC und unsere Vor-Ort-Aktivitäten unter Volk bringen, ist eine Arbeit, die mit einem nicht unerheblichen Zeiteinsatz verbunden ist. Deshalb ist der Vorstand heilfroh, dass Jürgen sich auch für diese Aufgabe regelmäßig und verlässlich zur Verfügung stellt.

Derzeit laufen bei der Stadt Bad Vilbel die Planungen für den Rückbau der Friedberger Straße. Jürgen freut sich auf die künftige direkte Verbindung zwischen Dortelweil-West und Bad Vilbel-Kernstadt. Den Niddauerweg benutzt er zwar auch oft und gern, doch der verliert je nach Wetter und Tageszeit viel

von seinem Charme: Bei Regen oder Schnee ist er verschlammte und nach Einbruch der Dunkelheit mangels Beleuchtung nicht übersehbar. Alternative Nummer 3, die Landschaftsbrücke, findet er an sich gut, aber derzeit wegen der Sperrung der Friedberger Straße zwischen Kernstadt und Dortelweil nicht ungefährlich. Viele Autofahrer benutzen nämlich den schmalen Weg über die Brücke als Schleichweg, anstatt die offizielle Umleitung über die B 3 zu nehmen.

Dr. Ute Gräber-Seißinger



Jürgen unterwegs auf der Landschaftsbrücke zwischen Dortelweil und Massenheim

Foto: Annemarie Knies

Ärgernis Frankfurter Straße

Das alltägliche Chaos in der Innenstadt

Die Verkehrssituation im Innenstadtbereich der Frankfurter Straße ist ein ständiges Ärgernis. Fußgänger und Radfahrer werden durch den Kfz-Verkehr strapaziert, der auch hier noch immer mit der innerörtlich höchstzulässigen Geschwindigkeit von 50 km/h unterwegs sein darf, diese Grenze je nach Verkehrsaufkommen voll ausschöpft und zuweilen, zumal in den verkehrsrärmeren Zeiten, auch überschreitet. Entspanntes Einkaufen oder Flanieren? Auf der Frankfurter Straße ein Fremdwort.

Umgekehrt ärgern sich die Autofahrer über manche Radfahrer, die gelegentlich auch gegen die Einbahnstraße fahren – eine Praxis, die verkehrswidrig ist und mit einem Ordnungsgeld belegt wer-

den kann, da die Frankfurter Straße für Radfahrer nach wie vor nicht in beiden Richtungen freigegeben ist.

Die innerstädtischen Verkehrsverhältnisse können wahrlich niemanden zufriedenstellen. Um den größten Gefahren entgegenzutreten, hat die Stadt Bad Vilbel angekündigt, dass sie künftig den Rhythmus der Verkehrskontrollen in der Frankfurter Straße beschleunigen, sprich, öfter als bisher kontrollieren wird. Die Kontrollen sollen allerdings vor allem Radfahrern gelten, die gegen die Einbahnstraße unterwegs sind. Diese gefährden insbesondere Fußgänger, die nicht mit Radfahrern aus der Gegenrichtung rechnen.

Dr. Ute Gräber-Seißinger

ADFC Eschborn

Fahrradaktionstag

Der Fahrradaktionstag findet in diesem Jahr am **19. April auf dem Montgeronplatz in Niederhöchstadt** statt. Das Programm entspricht dem des Vorjahres, nur der Ort hat sich geändert. **Kontakt:** Thomas Buch, Tel. 0 61 73/6 11 92, adfc-es@gmx.de

Ihr Gebiss würden Sie nie von einem Laien pflegen lassen - warum dann Ihr Fahrrad?



Bahnhofstr. 198a
61184 Karben
gegenüber
Bahnhof Groß-Karben
Tel. 0 60 39 - 93 35 20
www.dein-radgeber.de

**Karbens
einziges Fahrrad-Laden
mit Bahnanschluss.**



Zeppelinstraße/Kronenhof: Tört der nahe Kronenhof als attraktives Einkehrziel an, tört die Radverkehrslösung wieder ab.



Industriestraße/Werner-Reimers-Straße: Die Hauptverkehrsrichtung für Radfahrer geht links ab – am Wochenende kein Problem.

Kurzmeldungen aus dem Hochtaunus

Radverkehrskonzept Oberursel

Oberursel. In der Auftaktsitzung der AG Radverkehr, die parallel bzw. begleitend zur Erstellung des Radverkehrskonzeptes insgesamt vier Mal zusammenkommen wird, fand die erste Sitzung in den Räumen des Bürgermeisters statt.

Das Konzept entwickelt Stete Planung (www.steteplanung.de). Das Planungsbüro hat bereits 2002 den Verkehrsentwicklungsplan Oberursel erstellt hat und z.B. für das Radverkehrskonzept Offenbach den – nach ADFC-Meinung erfolgreichen – Auftrag erhalten.

Beteiligt waren neben Fachbereichen der Stadt Oberursel (Stadtentwicklung, Verkehrsplanung, Verkehrsbehörde, Finanzen, Regionalpark-Zuständige) die Polizei, ein Vertreter der Jugend, ein verkehrskundiger Bürger, der ADFC Oberursel und der ADFC Hochtaunus.

Vorgestellt wurde seitens des Planungsbüros die erste Planungsstufe, eine erste Analyse der Ist-Situation. Hierzu wurden von den Anwesenden Ideen und Anregungen gesammelt. Bereits anderweitig gesammelte Punkte (z.B. seitens des Jugendvertreters) werden zusätzlich nachgeliefert. Dies alles soll in die nächste Stufe einfließen, die einen konkreten Vorschlag für Netz und Maßnahmen vorsieht und wieder im Arbeitskreis

vorgestellt und diskutiert wird. Danach werden die Planungen auf Kreisebene zur Beschilderung des Radroutennetzes einfließen. Bewusst wurde dieser Weg gewählt, um einen weiteren unabhängigen Blick auf die Gesamtsituation zu erhalten.

Industriestraße/ Werner-Reimers-Straße

Bad Homburg. In der neuen Werner-Reimers-Straße wurden wie auch in der Industriestraße vorbildlich Radspuren angelegt. Die Verknüpfung für die Fahrbeziehung von der Werner-Reimers-Straße in

die Industriestraße ist dabei nicht fahradgerecht ausgefallen. Die Hauptfahrtrichtung geht links ab in die Industriestraße, die Radspur geht aber einfach geradeaus weiter, ohne dass eine Aufstellmöglichkeit zum Linksabbiegen vorhanden ist. Weder eine Ampel noch ein Fußgängerüberweg ist vorhanden, Radfahrer müssen mitten im Verkehr die Radspur über die durchgezogenen Markierungen verlassen, sich ungeschützt in der Mitte aufstellen und abbiegen. Der ADFC hat angeregt, den breiten Bürgersteig für eine Verschwenkung der Straße zu nutzen und in der Mitte eine Abbiegespur für alle Verkehrsteilnehmer zu schaffen, die dann auch Radfahrer als sichere Standfläche nutzen könnten – unbedrängt vom geradeaus fließenden Verkehr. Ein indirektes Linksabbiegen wird ausgeschlossen, weil aufgrund der großen Breite und der zu erwartenden Verkehrsbelastung eine Querung der Straße in einem Stück zu lange Wartezeiten bedeuten würde und nicht als ausreichend sicher eingeschätzt wird.

Umlaufsperrn Bommersheimer Weg

Bad Homburg. Zur Umlaufsperrung (wir berichteten in der letzten Ausgabe) hat die Stadt Bad Homburg auf die Ausarbeitung des ADFC

reagiert und die Maßnahme verteidigt. Sie soll sich gegen Mofa- und Motorradfahrer richten, da sich Anwohner beschwert hätten. Nicht eingegangen wurde auf die Gefährdung durch die innen herein stehende Schranke. Der ADFC hat ochmals versucht darzustellen, warum dies keine Lösung auf einer Hauptfahrradroute und wichtigen Freizeitroute (Rundweg um Bad Homburg) sein kann. Zudem wurde eine Aussage über die Sicherheit der Lösung eingefordert. Auch einen Vorschlag, wie gegen Mofa- und Motorradfahrer ohne Einschränkungen für Radfahrer vorgegangen werden kann – ggf. in einem befristeten Versuchszeitraum – hat der ADFC unterbreitet.

Zeppelinstraße/Kronenhof

Bad Homburg. Eher zufällig fielen dem ADFC einige Punkte an dem neuen Knoten Zeppelinstraße (L3003) / Werner-Reimers-Straße in der Nähe des Kronenhofs auf. Der Knoten befindet sich kurz vor der Fertigstellung. Aufgefallen sind Absenkungen, die entgegen der Bad Homburger Beschlusslage nicht auf Null-Niveau abgesenkt sind, zu eng gesetzte Pfosten, ungünstig gesetzte Steine, nicht anforderungsgerechte Verkehrsflächen und eine ungünstig gestaltete Zufahrt zur Ampel auf der Seite des Kronenhofs. Das hört sich

Fördermitglieder ADFC Hochtaunus e.V.

Fahrrad Becker Eschbach

Usinger Straße 61
61250 Usingen
Tel. 0 60 81/1 27 00
fahrrad.becker@t-online.de

City Zweirad GmbH

Untere Hainstraße 2
61440 Oberursel
Tel. 0 61 71/5 72 81

Fahrrad Diehl

Haingasse 8
61348 Bad Homburg vDH
Tel. 0 61 72/2 63 05

Fa. Riegelhof

Köpperner Straße 4
61381 Friedrichsdorf
Tel. 06175-796400



Pfosten Meiereiberg: 1 Meter Abstand ist zu wenig.



Neuer Kreisvorstand am 20.02.2008, oben v.R.: Günther, Barabara, Reinhardt, Harald, unten v.R. Stefan, Wolfgang, nicht im Bild: Markus

kreis

nach viel an, es sind aber tatsächlich nur kleinere Punkte, die recht schnell behoben werden können. Die Gesamtplanung ist jedoch sehr gelungen. Die ausgearbeiteten Punkte mit Bildern und Verbesserungsvorschlägen können als PDF-Datei im Web heruntergeladen werden. Die Stadt prüft derzeit, welche Maßnahmen noch kurzfristig umgesetzt werden können.

Pfosten Meiereiberg

Bad Homburg. Im Rahmen einer ersten Befahrung des Bereiches Löwengasse - Schlossplatz (Nordende Louisenstraße) ist aufgefallen, dass am Meiereiberg, der Anbindung der Jugendherberge an das Radroutennetz in der Herrengasse, Sperrpfosten erheblich zu eng gesetzt sind. Der ADFC hält eine Mindestbreite von 1,40 Meter für erforderlich, um eine gefahrlose Passage auch für Fahrräder mit Anhängern zu gewährleisten. Die Breiten liegen bei etwa 1,00–1,10 Meter, also günstigstenfalls knapp über der zulässigen Maximalbreite von Fahrrädern bzw. Fahrradanhängern. Deshalb hat der ADFC vorgeschlagen, einen der Pfosten ersatzlos zu entfernen. Damit kann immer noch kein Kraftfahrzeug durchfahren, für Radfahrer wird es aber sicherer. Hier hat die Stadt noch nicht geantwortet.

Stefan Pohl

ADFC Hochtaunus neu konfiguriert

Der Ausstieg von Volker Radek, langjährigen Vorsitzenden in Bad Homburg und dem Kreisverband, schlug hohe Wellen. Zeitgleich hielten Jutta Kabbe, langjährige Vorsitzende beim ADFC Kronberg, und Niels Raczek, Sprecher in Oberursel, die Zeit reif für einen Wechsel. Und das ist gelungen.

Am 16. Januar wurde in Bad Homburg ein neuer, fünfköpfiger Gruppenvorstand gewählt. Helmut Magers wurde Kassenswart, Ergin Selenga betreut den Web-Auftritt, Harald Seebach wird Vertreter für Bad Homburg im Kreisvorstand, Bernhard Wiedemann widmet sich der Verkehrspolitik und Elke Woska kümmert sich um Touren und Info-Stände. Die Kassenprüfer bleiben wie im Vorjahr Rainer Kroker und Jörg-Alexander Runne. Für sein langjähriges starkes Engagement wurde Volker Radek nicht nur mehrmals lobend erwähnt – die Aktiven ehrten ihn auch mit einem Abschiedsgeschenk. Danach gab es noch angeregte Diskussionen über den unerwartet reibungslosen Übergang von der „Ära Volker“ zu neuem, frischen Schwung und Aktivitäten in und für Bad Homburg im Sinne aller Radfahrerinnen und Radfahrer.

Am 13. Februar wollte man dem in Oberursel wohl nicht nachstehen. Nachdem Niels Raczek mehrere Jahre allein als Sprecher fungierte, gab es auch hier mächtig Bewegung. Auch hier gibt es einen Gruppenvorstand ohne erklärten Sprecher. Patrik Schneider-Ludorff zeigt sich für die Verkehrspolitik zuständig, Helmut Magers fand sich für Touren, Internet und Presse, während Michael Seipp sich um Stammtische und Aktionen kümmert. Vertreter für den Kreisvorstand wird Markus Mezger.

Ebenfalls am 13. Februar machte die langjährige Vorsitzende Jutta Kabbe ihre ebenso langjährige Rücktrittsdrohung – flankiert durch eine zeitweise Abwesenheit aus wichtigen persönlichen Gründen – wahr und trat als 1. Vorsitzende zurück. Neu gewählt wurde Reinhardt Bolz. Kontinuität ist gewahrt, denn Jutta bleibt stellvertretende Vorsitzende, auch Carsten Heinemeyer wird weiter als Kassenswart fungieren und die Finanzen weiter professionell meistern.

Auch auf Kreisebene konnte am 20.02.2008 ein neuer Vorstand gewählt werden. Der Kreis der Vorstandsmitglieder wurde um Beisitzer aus den Ortsgruppen erweitert, so dass neben dem ver-

tretungsberechtigten Vorstand vier weitere Beisitzer mit im Boot sind. Neuer 1. Vorsitzender ist Günther Gräning (Bad Homburg), als Stellvertreterin wurde Barbara Götzhaber (Kronberg) gewählt, Kassenswart wurde Wolfgang Maier (Bad Homburg). Beisitzer wurden Harald Seebach für Bad Homburg, Reinhardt Bolz für Kronberg, Markus Mezger für Oberursel und Stefan Pohl für den Ortsverband Usinger Land. Die erste Kreisvorstandssitzung wird für Mitte oder Ende April angestrebt. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, melde sich bitte beim ADFC Kreisverband.

Besonderer Dank sei an dieser Stelle Volker Radek ausgesprochen, der sich über Jahre im und für den ADFC stark engagiert hat. Eine ausführlichere Darstellung folgt in der nächsten Ausgabe.

An alle Mitglieder sei der abschließende Aufruf verbunden, sich für kleinere Aufgaben einzubringen. Möglichkeiten zeigt unsere Broschüre „Engagement im Ehrenamt“ mit vielen Detailangaben auf. Sie kann im Web heruntergeladen werden (www.adfc-hochtaunus.de/OG/Funktionen_im_Ehrenamt.pdf, 180 KB), ist aber auch postalisch oder per E-Mail beim Kreisverband anforderbar.

Stefan Pohl

Radtouren 2008

Die Radelsaison hat begonnen. Wie immer werden wir die Touren über verschiedene Medien anbieten. Das gedruckte Programm – diesmal auch mit Kronberg – ist in Vorbereitung. Ob es bis zu dieser Ausgabe von Frankfurt aktuell klappt und dieser Ausgabe beige-

legt werden kann, war zum Redaktionsschluss nicht sicher. Alle Touren sind aber bereits im Internet unter www.adfc-tour.de abrufbar. Hier die bis Mitte Mai anstehenden Tages- und Halbtagestouren im Hochtaunuskreis:

Stefan Pohl

Die Touren

Halbtagestouren:

05.04.**

Ernst May Haus - Museum in der Römerstadt 30km, 13:00 Uhr Bad Homburg (Kurhausbrunnen)

13.04.**

Rund um Oberursel 20km, 10:30 Uhr Oberursel (Epinayplatz)

20.04.*

Kaffeeahrt des ADFC Bad Homburg 30km, 14:00 Uhr Bad Homburg (Kurhausbrunnen)

11.05.**

Halbtagestour im Usinger Land 40km, 10:00 Uhr Neu-Anspach (Bürgerhaus)

17.05.*

Rund um Wehrheim für Familien 15km, 14:00 Uhr Wehrheim (Bürgerhaus)

Tagestouren:

21.03*

Basilika und Basilikum 45km, 09:30 Uhr Bad Homburg (U-Gonzenheim)

30.03.**

Saisonbeginn / Nidda 45km, 11:00 Uhr Kronberg (St.-Vitus-Kirche)

27.04.***

Lohrberg 65km, 10:00 Uhr Wehrheim (Bürgerhaus)

27.04.***

Wetterpark Offenbach 70km 10:00 Uhr Kronberg (St.-Vitus-Kirche)

27.04.***

Zur Wiesenmühle in der Flörsheimer Schweiz 100km, 09:00 Uhr Oberursel (Rathausplatz)

01.05.*

Grillen im Biegwald 45km, 09:30 Uhr Bad Homburg (Kurhausbrunnen)

18.05.***

Bingenheimer Ried 70km, 10:00 Uhr Wehrheim (Bürgerhaus)

18.05.****

Bastion von Schönborn in Mainz Kastel 105km, 09:30 Uhr Bad Homburg (Kurhausbrunnen)

Weitere Details finden Sie im Internet (www.adfc-tour.de)

ADFC-Kontakte im Hochtaunuskreis

ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31
61389 Bad Homburg
info@ADFC-Hochtaunus.de
<http://adfc-hochtaunus.de>

Vorsitzender: Günther Gräning
Tel. 06172/985740

Stellvertreterin:

Barbara Götzhaber

Kassenwart: Wolfgang Maier

Beisitzer:

Reinhardt Bolz für Kronberg

Markus Mezger für Oberursel

Harald Seebach für Bad Homburg

Stefan Pohl für das Usinger Land

ADFC Bad Homburg

Info@ADFC-Bad-Homburg.de
www.ADFC-Bad-Homburg.de

Gruppenvorstand:

• Helmut Magers (Kassenwart)

• Harald Seebach (Vertreter

Kreisvorstand)

• Ergin Selenga (Web-Auftritt)

• Berndard Wiedemann

(Verkehrspolitik)

• Elke Woska

(Touren, Info-Stände)

Kontakt über Elke Woska,

Tel. 06172/302241

Saalburgstraße 160,

61350 Bad Homburg

ADFC Kronberg

Kronberg@ADFC-Hochtaunus.de
Internet: siehe Kreisverband

1. Vorsitzender: Reinhardt Bolz

Stiftstraße 12, 61476 Kronberg

Tel.: 06173/67695

Stellvertreterin: Jutta Kabbe

Kassenwart: Carsten Heinemeyer

ADFC

Oberursel/Steinbach

Oberursel@ADFC-Hochtaunus.de

Internet: siehe Kreisverband

Sprecher: Niels Raczek

Tel. 06171/286339

ADFC Oberursel/Steinbach

Postfach 1846, 61408 Oberursel

Gruppenvorstand:

• Helmut Magers

(Touren, Internet, Presse)

• Markus Mezger

(Vertreter Kreisvorstand)

• Patrik Schneider-Ludorff

(Verkehrspolitik)

• Michael Seipp

(Treffen/Stammtische)

Kontakt über Markus Mezger

Tel. 06171/8876982

ADFC Usinger Land e.V.

Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

Postfach 12 19

61269 Wehrheim

kontakt-adfc-usingerland

@arcor.de

[http://home.arcor.de/](http://home.arcor.de/adfc-usinger-land/)

adfc-usinger-land/

Fax/Voicebox:

069 / 13 30 68 42 797

Vorsitzender: Stefan Pohl

Tel.: 0 60 81/95 87 12

Feierabendtouren finden ab 4.

April bis Ende September jeden

Mittwoch um 18:30 Uhr statt.

Startpunkt ist das Bürgerhaus

Neu-Anspach, die Dauer beträgt

etwa 90 Minuten. In der Regel

wird anschließend eingekehrt.

Treffen und Stammtische 2008

Bad Homburg

jeden 3. Mittwoch im Monat (nicht Dezember) im Bürgerhaus Bad Homburg – Kirdorf von April bis September um 20:20 Uhr im Anschluss an die Feierabendtour, von Oktober bis März (außer Dezember) um 19:00 Uhr.

Kronberg

Jeden 2. Mittwoch im Monat von Oktober bis März (also außerhalb der Hauptradfahrsaison) in der Taunushalle Kronberg – Schönberg, Friedrichstraße 57.

Usinger Land

jeden letzten Mittwoch im Monat um ca. 20:00 Uhr im Hotel „Zur Eiche“, Neu-Anspach – Westerfeld, im Anschluss an die Feierabendtour.

Oberursel

jeden 1. Mittwoch im Monat in der Brasserie am Rathausplatz Oberursel um 20 Uhr im Anschluss an die Feierabendtour.



Anhänger
Dreiräder
Falträder
Liegeräder
Reha-Specials
Tandems
Transporträder

info@mainvelo.de
www.mainvelo.de

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt
06101 / 48 9 58

Main Velo
Liege-, Touren- und Spezialräder

■ Leser BRIEFE

Des Radlers Verunsicherung auf dem Weg vom Frankfurter Westen in das Bahnhofsviertel bzw. Gutleutviertel

Seit ca. acht Jahren fahre ich regelmäßig mit meinem Rad von meiner Wohnung in Frankfurt-Zeilsheim zur Arbeitsstelle.

Die ersten Jahre ging die Fahrt von Zeilsheim zur Hanauer Landstraße und zurück. Die Strecke ist zum großen Teil am Main entlang, sonst auf Radwegen oder Nebenwegen gut zu fahren. Dann bin ich einige Monate von Zeilsheim nach Bad Vilbel geradelt. Auch dies ist eine wunderbare Tour, fast nur an der Nidda entlang.

Nun liegt mein Arbeitsplatz in der Niddastraße. Von Zeilsheim bis zum Nidda-Wehr kurz vor dem Autobahn-Westkreuz ist auch dies eine wunderbar zu radelnde Strecke. Wenn man es schafft, von der Straße Am Neufeld kommend die Oeserstraße zu überqueren, kann man bequem bis zur Kreuzung Am Römerhof einen neu angelegten Radweg benutzen. Dann geht ein schmaler Naturpfad am Rebstockpark entlang, der sich als breiter mit Verbundsteinen angelegter Weg bis zum Rebstockbad fortsetzt (allerdings ohne Radwegschild).

Ab hier wird es interessant. Entweder haben die Planer die Radler vergessen oder man nimmt in Kauf, dass sie gegen sämtliche Regeln verstoßen und einen Unfall riskieren, um zum wunderschönen Rad-Fuß-Weg zwischen Rebstockbebauung und neuem Rebstockpark zu gelangen. Am aufregendsten ist die Wegesuche bei Messebetrieb. Dann wird der Verkehr über sämtliche Fahrspuren Richtung Messeparkhaus geleitet, ein Radler, der seinen Weg Richtung Osten sucht, verhungert am Rebstockbad, weil er die Straßen nicht queren kann vor lauter Verkehr. Außerdem sind die Straßeneinmündungen, die der VGF-Bus Richtung Endstation der Straßenbahnlinie 17 benutzt, gesperrt, da die Fahrbahnen alle in Einbahnrichtung frei gegeben sind. Man könnte eventuell am Rebstockbad entlang ein Stück entlang der Käthchen-Paulus-Stra-

ße radeln, hier gibt es nämlich eine kleine Lücke im Zaun, durch die man, wenn man mutig genug ist, die Fahrbahnen alle queren kann, um zum neuen Rebstockpark zu gelangen.

Wenn man das geschafft hat, radelt man über den vorgenannten neuen Rad-Fuß-Weg zur ampelgesteuerten Kreuzung Am Römerhof/Buzzistraße. Die Ampel funktioniert jedoch nur für die Autofahrer. Von der Rebstockbebauung kommend ist der Radler wiederum auf sich allein gestellt. Er kann allerdings die Fußgängerampel nutzen, um in die Buzzistraße zu kommen. Aber warum bleibt diese Ampel ausgeschaltet, nur weil in östliche Richtung nur Radler fahren? In der Buzzistraße, dann weiter Am Dammgraben, verläuft ein schöner Radweg zwischen Grünstreifen und Kleingärten. Eigentlich herrscht ja Nutzungszwang, aber dieser Radweg wurde bestimmt schon Jahre nicht mehr gesäubert. Wer sich eventuell einen Platten holen möchte, kann ihn gern benutzen.

Ich radele auf der Straße Am Dammgraben weiter bis zur neuen großen Messebaustelle. Hier gibt es einen Durchschlupf zwischen den Bauzäunen in Richtung Europaallee. Dann macht das Radeln wieder Spaß auf dem Fußweg, für Radler freigegeben, bis zur ampelgesteuerten Kreuzung an der Emser Brücke. Ab hier gibt es auf beiden Seiten der Europa-Allee neue breite Radwege.

Meiner Meinung nach ist es dringend geboten, zwischen Oeserstraße und neuer Rebstockbebauung bzw. Am Dammgraben die Situation für Radler eindeutig und ungefährlich zu gestalten. Ja eigentlich müssten die Planer überhaupt einmal an die Radler denken, davon gibt es nämlich auf diesem Abschnitt noch viel mehr als nur mich.

Mit freundlichen Grüßen
Marion Schäfer

Zu: „Die ADFC-Fahrradwerkstatt“ (in FRANKFURT *aktuell* 01/2008)

Der Bericht über die Technik-AG hat mich sehr gefreut! Schon mehrfach, wenn ich mit einem frisch reparierten Fahrrad gut gelaunt von der Fahrradwerkstatt nach Hause unterwegs war, hatte ich mir vorgenommen, einmal in einem Leserbrief der Technik-AG meinen Dank auszusprechen. Das möchte ich hiermit tun! Sicher sind alle Arbeiten, die im ADFC von engagierten Ehrenamtlichen geleistet werden, wichtig und lobenswert. Aber aus meiner Sicht verdient die Technik-AG wohl die meiste Anerkennung. Regelmäßig einen ganzen Samstagnachmittag im dunklen Werkstatt-Keller zu verbringen, auch wenn draußen vielleicht die Sonne strahlt, das ist Einsatz! Und diese Arbeit ist sehr wichtig. Nicht nur, weil hier Räder wieder flott gemacht werden, deren Reparatur im Fahrradladen sich nicht lohnen würde oder die man dort gar nicht erst annimmt („Das ist ein Kaufhaus-Rad, das kann man nicht reparieren, kaufen Sie sich was Gesechtes!“). Ganz entscheidend ist aus meiner Sicht, dass Menschen,

die ihr Fahrrad selbst reparieren können, eine ganz andere Beziehung zum Radfahren entwickeln. Für mich bedeutet das Fahrrad Unabhängigkeit. Ich muss auf keine verspätete S-Bahn warten, an den Autos, die im Berufsverkehr die Straßen verstopfen, fahre ich locker vorbei und im Winter ziehe ich mir Spikes auf's Rad, dann brauche ich mir um glatte Straßen keine Gedanken zu machen. Und wenn das Rad kaputt ist, wird es repariert. Kleine Sachen zu Hause und die komplizierteren in der Fahrradwerkstatt. Bisher habe ich dort jedes Mal was gelernt und das gibt mir das ausgesprochen angenehme Gefühl, mir selbst helfen zu können. Wer dieses Gefühl kennengelernt hat und wer das Radfahren mit Unabhängigkeit verbindet, wird das Fahrrad auch im Alltag nutzen. Deshalb halte ich diese Reparatur-Workshops für so extrem wichtig und deshalb bin ich den Leuten von der Technik-AG für ihren Einsatz so dankbar!

Katherina Kokot

Radfahren auf Friedhöfen (FRANKFURT *aktuell* Nr. 1/ 2008)

Liebe Freunde,
Brigitte Rebna hat in FRANKFURT *aktuell* Nr. 1/ 2008 auch die Frage des Radfahrens auf den Frankfurter Friedhöfen angestoßen.

Ich meine, dass es im Interesse der Bevölkerung liegen müsste, Radfahrer zum Benutzen der Friedhofswege zu animieren. Ist ein Friedhof wenig besucht, ist es gerade älteren Menschen oft unheimlich. Und sie freuen sich über jeden, der vorbeifährt und die Szene belebt – vorausgesetzt er ist nicht kriminell (aber die Kriminellen würden sich sowieso nicht an das Radfahrverbot halten).

Ich kenne das von Dortmund: Die Frauen der englischen Offiziere, die in der Nähe des Hauptfriedhofes wohnten, zogen mit Kind und

Kegel auf den Friedhof, um dort auf dem parkähnlichen Gebiet ihre Freizeit zu verbringen mit Fahrrädern, Kinderspielen, ja selbst mit Rodelschritten. Da war immer etwas los, was den Dortmundern schmerzlich bewusst wurde, als die englische Truppe abzog. Aber auch heute noch fahren die Dortmunder mit ihren Fahrrädern auf den Friedhof und Gehbehinderte können sogar mit ihrem Privatauto mit Sondergenehmigung auf den Friedhof fahren.

Es wäre schön, wenn unser ADFC hier die Initiative ergreifen würde unter dem Motto 'Radfahren auf den Frankfurter Friedhöfen erwünscht!'

Mit freundlichen Grüßen
Rainer Raabe



Piraten lieben Senfsuppe

Auf dem Allerradweg von Wolfsburg nach Verden bis Bremen und nach Bremerhaven

Die Bahn bringt uns von Frankfurt in die VW-Stadt Wolfsburg. Wir haben hier zu wenig Zeit für die Experimentierlandschaft Phaeno (www.phaeno.de). Um alle wissenschaftlichen Wunder zu erleben, braucht man einen ganzen Tag, damit sich der Eintritt (11 €) auch lohnt.

Nach einem opulenten Frühstück und der Übergabe der Lunchpakete bringt der Fahrradverleih Wolfsburg (www.fahrradverleih.de) die 7-Gang Räder für die, die ihre Räder Zuhause ließen.

Anfangs haben wir Mühe, den Allerradweg zu finden. Aber wenn man ihn dann erst mal gefunden hat, braucht man nur immer dem Wegesymbol zu folgen. Unterwegs gehen wir im klaren Tankumsee baden und anschließend picknicken wir in Gesellschaft von Enten, Krähen und Blesrallen.

Am frühen Nachmittag erreichen wir das niedersächsische Gifhorn und machen uns gleich auf zum Wind- und Wassermühlenmuseum mit vielen Original-Windmühlen. Es gibt Bockwindmühlen, welche auf einem Bock stehen. Das dadurch drehbare Mühlenhaus wird vor Arbeitsbeginn gegen den Wind ge-

dreht. Dann die Kellerholländermühle Immanuel. Die Mühle hat einen Keller, in den Fuhrwerke einfahren können. Die Jalousieflügel können der Windstärke angepasst werden. Die mehrstöckige Galerie-Holländermühle Sanssouci weist eine umlaufende weit ausladende Galerie auf, die sich über dem 4. Gebäudestockwerk befindet. Das Original steht in Potsdam. In der Ausstellungshalle stehen viele maßstabsgetreue Mühlenmodelle, u.a. die mehrstöckige Windmühle am Wall in Bremen, die wir dort später noch im Original bewundern können.

Am nächsten Tag machen wir am Kloster Wienhausen unsere Picknickpause. Vor der Reformation lebten hier katholische Nonnen. Ab 1587 setzte man dann offiziell eine evangelische Äbtissin ein.

Von starkem Regen begleitet radeln wir nach Celle. Um 17 Uhr empfängt uns der Stadtführer zu einem Rundgang. Celles Altstadt ist geprägt von den reich verzierten Fachwerkhäusern. Die Inschriften geben häufig die ehemaligen Eigentümer der Häuser bekannt. Die Füllhölzer zwischen den Deckenträgbalken sind oft mit Eierschnitzereien, so genannten Eierstäben,

verziert. Gerade als wir vor dem Turm der Stadtkirche St. Marien stehen, bläst der Turmbläser seinen Choral in alle vier Windrichtungen. Da wir klatschen, bedankt er sich mit einer Zugabe.

In der Gruft von St. Marien ist die dänische Königin Caroline-Mathilde begraben. Mit Fünfzehn musste die englische Prinzessin den geisteskranken dänischen König Christian VII. heiraten. Außer, dass er mit ihr seinen Nachfolger Friedrich VI. zeugte, gab es keine Gemeinsamkeiten. Der Leibarzt des Königs, Johann Friedrich Struensee, führte schließlich die Geschäfte im Königshaus. Zwischen ihm und Caroline-Mathilde entwickelte sich eine Liebesbeziehung, aus der die Tochter Louise Augusta hervorging. Der Staatsministers Guldberg intrigierte gegen Struensee mit einem gefälschten Umsturzplan, der 1772 zur Hinrichtung Struensees auf dem Schafott führt. Christian VII. lässt sich von Caroline-Mathilde scheiden, deren Onkel sie nach Celle schickt, wo sie jung verstirbt.

Heute ist Siebenschläfer. Die alte Bauernregel besagt: „Das Wetter am Siebenschläfertag, sieben Wochen bleiben mag.“ Es hat

Mühle im Wind- und Wassermühlenmuseum in Gifhorn

Fotos: Angelika Dietrich und Manfred Feih

heute viel geregnet, es war kühl, sehr windig und es drangen nur vereinzelt Sonnenstrahlen durch die Wolkendecke. Schöne Aussichten für die weitere Tour!

Morgens bummeln wir über den Celler Wochenmarkt und durch den Park des Celler Residenzschlosses der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg.

In Wietze besuchen wir das Deutsche Erdölmuseum. 1858 wurden hier ölfündige Bohrungen niedergebracht. 1908 lieferte das Feld Wietze, das „Klein-Texas in der Heide“ 80% der deutschen Ölproduktion. Die Förderung ist schon lange eingestellt, aber die alten Bohrtürme, Bohrgestänge und Pumpen sind verblieben und viele neue Sammelstücke sind dazu gekommen. Im Museum nehmen wir gleich noch unseren Mittagsimbiss ein, ehe wir weiter nach Schwarmstedt radeln, unserem heutigen Etappenziel.

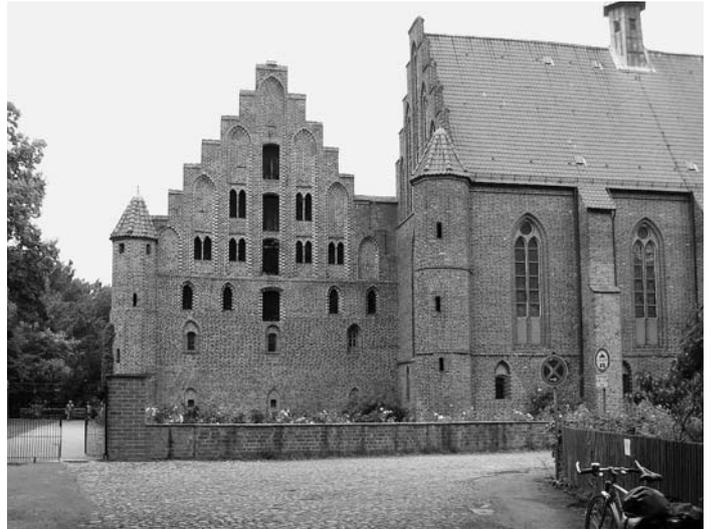
Am Donnerstag radeln wir nach Verden. Das Wetter wechselt zwischen Sonne und Regenschauern. Als wir Bosse an der Aller erreichen, meint es das Wetter gut mit uns und wir kehren im Garten des nostalgischen Allerhofes ein.

In Verden endet dann der Allerradweg. Bis zum Abendessen benutzen einige das Hallenbad im Hotel, einige ruhen sich aus und andere bummeln durch die Stadt, ehe wir uns abends zum Essen treffen.

Am Freitag fahren wir auf dem Weserradweg nach Bremen. Heute machen wir Picknick an der Schleuse Langwedel mit einem Wasserhöhenunterschied von fünf Metern. Bis Bremen haben wir schon 240 Kilometern zurückgelegt. Abends kehren wir auf Pannekoekschip auf der Weser ein, auf dem es leckere Pfannkuchen gibt. Einige essen allerdings die bei Piraten beliebte Senfsuppe, zu der das Rezept und ein kleines Gläschen Senf als Geschenk gereicht wird. Die Suppe schmeckt gut! Zutaten: 50 Gramm Butter, 60 Gramm Mehl, 1/8 Liter Sahne, 1 Liter Bouillon, Senf mit Senfkörnern. Zubereitung: Butter schmelzen, Mehl



Futuristisch ist das phäno-Bauwerk neben dem Wolfsburger Bahnhof



Kloster Wienhausen am Allerradweg

beifügen, rühren, 10 Minuten garen lassen. Die Bouillon erwärmen und zur Mehlschwitze hinzu fügen, glatt rühren und 10 Minuten kochen. Nach Geschmack Senf und vor dem Servieren Sahne beifügen, die aber nicht kochen darf. Mit gebratenem Speck und geschnittenem Porree lässt sich die Suppe verfeinern.

Am Samstag nach einem üppigen Frühstück verabschieden Manfred und ich uns von den anderen. Wir bekommen noch das heutige Lunchpaket.

Zum Glück scheint den ganzen Tag die Sonne, der Regen bleibt aus. Gut für unsere Tagesstrecke nach Bremerhaven, denn aus den ursprünglich geschätzten 60 km werden dann doch 89 km. Das erste Stück fahren wir linksseitig der Weser. In Vegesack setzen wir mit der Fähre auf die andere Seite über. In unserer einzigen Pause verzehren wir den Inhalt unseres Lunchpaketes. Gegen 20 Uhr erreichen wir Bremerhaven.

Während die anderen sich in Vegesack das Schulschiff Deutschland, ein Dreimaster, auf dem man auch übernachten kann, ansehen, besuchen wir heute das Schiffahrtsmuseum. Wir erfahren viel über das Viermastsegelschiff Pamir, welches seit 1905 als Frachtschiff eingesetzt wurde und das, nachdem Fahrten mit Großsegeln unrentabel wurden, weil sie zu lange dauerten, zu einem Segelschulschiff umgewandelt wurde. Die Pamir sank im Jahr 1957 in einem Hurrikan. Nur

sechs der 80 Besatzungsmitglieder überlebten auf zwei Rettungsbooten. Das Rettungsboot 6, auf dem ein Kadett überlebte, ist im Museum ausgestellt. Zur Museumsflotte gehört ebenfalls der ehemalige Hochsee-Bergungsschlepper „Seefalke“. Das Stahlschiff wurde 1924 gebaut und im Zweiten Weltkrieg durch einen Bombenangriff versenkt. Nach Ende der Besatzungszeit hat man es geborgen und der Norddeutsche Lloyd setzte es wieder instand. Zwischen 1950 bis 1970 fuhr es viele Einsätze.

Im Anschluss an das Museum besuchen wir den Zoo am Meer in Bremerhaven. Im Minizoo mit nur 18 Tiergehegen lebt ein einsamer Eisbär, der nicht so gerne nach Fischen taucht. Er schläft lieber, reckt sich gelegentlich und gähnt gerne. Per Kamera wird er ständig gefilmt. Jeder Besucher kann diese per Mausclick steuern. Wer

sehen will, wie der Eisbär im Wasser Fische fängt, sieht sich einfach das Video auf dem Bildschirm an.

Wir bekommen beim Frühstück gar nicht mit, wie der Hermes Versand unsere Räder abholt. Das war leider notwendig, da wir beim Ticketkauf online die Räder nicht mitgebucht haben. Als ich dann die Fahrkarten für die Räder kaufen wollte, erfuhr ich, dass keine Radstellplätze mehr im Zug frei waren. Das wäre nicht passiert, wenn ich die Bahn- und Radfahrkarten am Schalter gekauft hätte.

Wer nach Bremerhaven kommt, muss das Auswandererhaus besuchen. Das Erlebnismuseum lohnt sich! Manfred bekommt den Boarding-Pass von Johann Dietel, der 1848, und ich den von Justina Tubbe, die 1855 von Bremerhaven auswanderte. Wir hören über Telefon- und Kopfhörer viel über die damalige Zeit und die Lebensgeschichten einiger Amerika-Auswan-

derer. Anfangs mit dem Segelschiff war die Reise lang und beschwerlich. Das wird besser und wesentlich kürzer, als Dampfschiffe die Strecke fahren.

Unser Zimmer müssen wir bis um 10.30 Uhr räumen. Im Anschluss laufen wir, ohne Räder, aber dafür schwer bepackt, zum Bahnhof. Aufgrund des Bahnstreiks sind schon einige Züge ausgefallen. Der Schalterbeamte sagt uns, dass wir wegen des Streiks alle Züge benutzen dürfen. Zum Glück fährt unser Zug nach Bremen pünktlich ab. In Bremen ist es schon aufregender. Auf dem Gleis, auf dem unser Zug abfahren soll, steht ein anderer Zug, der schließlich abgesagt wird. Auf dem Nachbargleis kündigt man glücklicherweise unseren Zug an, der uns nach Frankfurt zurück bringt. Einen Tag später erreichen auch unsere Räder unbeschädigt Frankfurt.

Angelika Dietrich, Manfred Feih

🚲

Zweirad Ganzert

🚲



KTM
Bikes vom Besten



HERCULES



PEGASUS



BULLS



SIMPLON
INDIVIDUAL BIKES - HANDMADE WITH PRIDE

Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234
60326 Frankfurt (Galluswarte) Tel. 069 734386 Fax 069 731793

Reisetagebuch Provence

Teil II



Lange Steigungen, wie heute auf das „Dach“ der Tour, den 1.826 m hohen Signal de Lûre, sind nicht für jeden was. Nimmt man sich aber die Zeit, wird man mit atemberaubenden Ausblicken belohnt.

Auf dem „Sattel“ kurz vor der Passhöhe gönnen wir uns eine Pause, es hat einen tollen Ausblick hier. Weiter talwärts am Pas de la Graille (1597 m) treffen wir ein Paar aus Dresden auf Bergfahrt, die mit ihrem umfangreichen Einkauf aus Sisteron am Berg irgendwo zelten wollen. Wir werden ihnen noch öfter begegnen. Weiter geht es über Valbelle ins Tal des Jabron und bald erreichen wir St. Vincent.

Di, 11.9. St. Vincent s/ Jabron - Monieux (54 km)

Von St. Vincent s/ Jabron kurbeln wir über Montfroc nach Sédéron, über den Col de la Pigière (968 m) und den Col de Macuègne (1068 m). Dort treffen wir einen Franzosen aus Grenoble, den wir etwas weiter am Col de l'homme mort (1212 m) wieder sehen. Er ist

unterwegs mit Zeltgepäck und schraubt täglich 100-130 km in 10-12 Std. Außerdem treffen wir ein Paar aus Hamburg, das noch zwei Wochen Tour vor sich haben.

Einerseits sind 14 weitere Urlaubstage verlockend, andererseits freut man sich ja irgendwann auch wieder auf zu Hause...

Über Ferrasières erreichen wir Sault, wo wir uns eine Pause gönnen. In diesem Gebiet rund um den Mont Ventoux sind sehr viele Radler zu sehen. Nicht mehr weit ist es zum Etappenziel Monieux, einer Ferme, ein paar Kilometer vom Dorf entfernt. Es gibt dort viele Schafe und Ziegen, sowie eine Trüffelhundezucht. Trüffelhunde haben die Trüffelschweine weitgehend abgelöst, da sie leichter zu halten sind. Auf dem Hof wird alles für den Eigenbedarf produziert, verkauft wird außer Trüffeln nichts.

Mi, 12.9. Monieux - Carpentras (48 km)

Von Monieux geht es auf eine Traumstrecke. Nach kurzem Anstieg erreichen wir einen Pass und

Die weltberühmte Brücke von Avignon markiert das Ziel der Reise.

Fotos: Jürgen Johann

rollen dann über rund 20 km abwärts die Gorges de la Nesque entlang. Über Villes s/Auzon geht es an einen Badensee in Mormoiron, wo das Mittagspicknick und eine Badepause angesetzt sind. Über Mazen erreichen wir Carpentras.

Wir bleiben für zwei Tage im Hotel Malaga, es liegt zentral und ruhig, das geräumige Doppelzimmer kostet € 40,- pro Tag. Es ist eigentlich ein DZ mit einem zweiten Zimmer, Mikrowelle und Kühlschrank, also fast ein Apartment.

Do, 13.9. Carpentras - Orange - Carpentras (69 km)

Heute machen wir eine Tagesfahrt. Über Châteauneuf du Pape erreichen wir Orange, der Zufall will es, das heute Markt ist. Gegen Nachmittag nach Picknick und Pastis unter Platanen geht es zurück nach Carpentras. Die Weinernte im Côtes du Rhone ist in Gange, überall sehen wir lauter fröhliche Erntehelfer – trotz der Knochenarbeit unter sengender Sonne.

Fr, 14.9. Carpentras - L'Isle sur la Sorgue (55 km)

Von Carpentras folgen wir der D4 in Richtung St Didier. Es schließt sich eine sehr schöne Strecke an, die uns an Venasque vorbei zur Abbe de Senanque führt. Von dort führt uns der Weg über Gordes, wohin wir einen Abstecher machen. Über Cabrières führt uns der Weg zur Fontaine de Vaucluse. Hier tritt normalerweise ein Fluss ans Tageslicht, aber heuer führt

dieser sehr wenig Wasser. Am Rastplatz treffen wir das Pärchen aus Dresden wieder, deren Ziel nun Avignon ist, und die jetzt noch drei Wochen vor sich haben.

Für uns ist es nun nicht mehr weit zum Etappenziel L'Isle sur la Sorgue, vorher stärken wir uns noch mit Feigen frisch vom Baum.

Unser Quartier ist das Hotel „L'Etape“, das an der Route de Carpentras etwas außerhalb liegt.

Sa, 15.9. L'Isle sur la Sorgue - Avignon (26 km)

Von L'Isle sur la Sorgue führt uns die D25 über Caumont s/Durance und den Mt. de Vergues nach Mourières. Auf ruhigen Nebenstraßen erreichen wir so gegen Mittag Avignon. Es bleibt noch viel Zeit, die Stadt ausgiebig zu bebummeln. Einer bleibt immer bei den Rädern, man weiß ja nie...

Gegen halb zehn machen wir uns auf zum Abfahrtsplatz des Nachtbusses nach Trier. Eigentlich wären wir lieber mit der Bahn gefahren, aber es gab ein Problem mit der Reservierung. In Nachtzügen der SNCF ist die Radmitnahme reservierungspflichtig, und es ist gar nicht spaßig, nachts am Bahnhof zu stehen und u.U. nicht mitzukommen, weil der Zug schon voll ist. So haben wir uns erstmals für den Nachtbus entschieden, nachdem Freunde darüber auch schon recht positiv berichtet haben.

Beim Einladen treffen wir ein letztes Mal das Dresdner Paar.

Die Einladeprozedur geht entspannt vor sich, das Personal ist sehr freundlich. Die Lenker werden quergestellt, das ist alles. Das Gepäck verschwindet in den Staukästen. Wir fahren pünktlich los, zunächst als „Sitzbus“, erst bei einem späteren Halt werden die Liegen aufgebaut.

Das Schlafen im Bus geht mehr schlecht als recht, Kopfkissen gibt es keine (Rucksack oder Pulli dienen als notdürftiger Ersatz), durch das Liegen in Längsrichtung und das unvermeidliche Schlingern des Busses schläft man unruhig. Mehrmals in der Nacht wird angehalten.

Es ist ein deutlich schlechteres Reisen als im Zug, der ruhiger läuft und in dem man sich auch mal die Beine vertreten kann.

Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12

(am Parkhaus Hauptwache)

60311 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78

Fax 069 - 59 75 166

www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 9:30 - 19:30 Uhr

Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt
- alles in Karten.





So, 16.9. Avignon - Metz - Saarbrücken - Frankfurt/M.

Der Bus bleibt in Hadange bei Metz liegen. Laut Aussage des Fahrers gibt es „ein kleines Problem mit dem Wasser“. Ich betrachte mir den Schaden: Frisch eingefülltes Kühlwasser fließt einfach unten wieder raus. Kühlwasser in Dieselmotoren ist um 80 Grad warm und muss entsprechend abkühlen, um eine Ersatzdichtung einbauen zu können (die erst mal da sein muss). Das dauert, denke ich, hier kommen wir mit diesem Bus so schnell nicht weg. Von wegen „kleines Problem“.

In einem Hotel ganz in der Nähe kläre ich ab, wo wir genau sind, wie weit es nach Metz Innenstadt ist und wie man da hinkommt. Es sind schlappe 10 km.

Wir lassen unsere Räder ausladen, machen sie startklar und radeln los. Nach 15 km stehen wir am Bahnhof Metz Ville. Wir haben noch etwas Zeit, dann fährt ein Zug nach Saarbrücken. Dort haben wir einen durchgehenden Anschlusszug, der uns nach Frankfurt bringt.

Gegen Nachmittag (nicht nennenswert später als es bei planmäßiger Fahrt gewesen wäre) sind

Nicht besonders hoch, aber heiß: die Passhöhe ist erreicht, das obligatorische Foto geschossen.

wir zu Hause. Später erfahren wir, dass die anderen Radler mit fünf Stunden Verspätung zu Hause waren. Naturs-Reisen war kulant und hat uns die Fahrkarte Metz-Saarbrücken erstattet.

Epilog

Eine überaus schöne Fahrradreise über rund 1000 km durch die Provence geht zu Ende. Ich liebe diesen Teil Frankreichs mit seinen freundlichen Menschen, tollen Landschaften, exzellenter Küche und recht beständigem Wetter. Wir hatten Sonne satt und Temperaturen bis 30 Grad. Dabei war es aber nie schwül, eher sehr trocken.

Man merkt, dass die Provence bei Reiseradlern überaus beliebt ist. In anderen Regionen, die auch sehr schön sind, habe ich selten eine derart große Zahl gesehen.

Allerdings waren auch selten so viele Höhepunkte, wie z.B. Sisteron, Nyons, Avignon, Orange, Abbeville de Venasque, Fontaine de Vaucluse, Gordes, ... auf so kurzer Strecke vereint. *Jürgen Johann*

ThedaTours

Rad- und Wanderreisen

Theda Bunje, Eckenheimer Landstr. 471, 60435 Frankfurt
Tel./Fax: 069 / 63 19 69 07 E-Mail: info@thedatours.de

Radreisen: SÜDFRANKREICH, MÜNCHEN, FULDA / WERRA, MÜNSTERLAND, OSTSEE, HAMBURG, WIEN, MOSEL

Tageswanderungen: 09.03., 06.04.

Wochenendwanderung: 02./03.05. ODENWALD

Tages-Exkursionen mit der VHS: 27.04., 01.06., 15.06.

www.thedatours.de

Reiseinformationen Provence

An- und Abreise:

Bahn: Die SNCF bietet günstige Tickets an (nur über www.voyages-sncf.com). Z.B. mit PrixPrem ab 20 Euro von Strasbourg nach Lyon, man muss sich nur auf einen Direktzug festlegen. Problem ist Reservierungspflicht im Nachtzug, im TGV und manchem Fernzug.

Die DB-Auskunft ist zwar komfortabler als die der SNCF, aber nur bedingt hilfreich, da die Option „Fahrradmitnahme“ nicht immer korrekt von der SNCF übernommen wird. Im Zweifel die Verbindung bei DB recherchieren und auf der SNCF-Seite gegenprüfen und ggf. einen Ausdruck davon (wg. Fahrradsymbol) mitnehmen.

Von Frankfurt gibt es zwei sinnvolle Varianten: RE Frankfurt-Saarbrücken (Umstieg)-Metz oder IC Frankfurt-Karlsruhe(Umstieg)-Offenburg (Umstieg)-Strasbourg

Ab Strasbourg und Metz gibt es Tages-Direktverbindungen u.a. nach Lyon mit guten Anschlüssen in die Provence.

Bus: Den Nachtbus nach Avignon kann man buchen über www.natours.de. Es werden auch andere Relationen nach Frankreich angeboten, günstigste Zustiegsorte ab Frankfurt sind Köln oder Trier. Pulli als Kopfkissen und Halstuch zum Augen abdecken mitnehmen.

Übernachtung:

Unter www.gites-de-france.fr kann man die genannten Chambre d'hôtes (vergleichbar mit Bed&Breakfast) recherchieren und zum Teil auch buchen. Es gibt ein jährlich neu aufgelegtes zentrales Verzeichnis, das auf dieser Seite bestellt werden kann. Meist kommt man für Euro 40–50 pro Doppelzimmer inkl. Frühstück unter, es kann aber auch deutlich mehr kosten. Manchmal wird die (empfehlenswerte) Table d'hôte angeboten (Abendessen an der Gästetafel). Vor Ort lässt sich das am Besten telefonisch machen, wofür entsprechende Sprachkenntnisse erforderlich sind.

Die preiswerte Alternative sind Gîtes vom gleichen Verband, diese sind auf Selbstversorgung aus- und meist einfach eingerichtet, werden vor allem während der Ferienzeit aber zumeist nur an Gruppen, oft auch nur für einen längeren Zeitraum angeboten. Chambre d'hôtes und Gîtes finden sich meist abseits auf dem Lande.

Günstig in Städten sind oft zentral gelegene kleine Hotels, hier empfiehlt es sich, das örtliche „Office de Tourisme“ aufzusuchen.

Jugendherbergen gibt es auch, diese sind aber nicht so dicht gesät wie bei uns. Ein Mitgliedsausweis ist erforderlich (vgl. www.djh.de).

Autofreie Sonntage

18.05. 10 – 18 Uhr, **Rhein-Radeln Oppenheim – Worms**, 30 km.

Auskunft: Stadt Oppenheim, Tel. 06133/490910

18.05. 9 - 19 Uhr, **Happy Mosel**. Beide Uferstraßen zwischen

Schweich und Cochem, 140 km. Längste Straßensperrung Europas.

Auskunft: Mosellandtouristik GmbH, Tel. 06531/2091

25.05. 9 – 18 Uhr. **Autofreies Aartal**. Taunusstein-Bleidenstadt –

Diez, 40 km. Auskunft: Touristinformaton Diez, Tel. 06432/501275

08.06. 10 - 18 Uhr, **Rad-Erlebnistag an der Nahe**. Auf dem Nahe-

Radweg Bingen–Nohfelden, 120 km. Auskunft: Naheland-Touristik,

Tel. 06752/2055

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Aus Platzgründen sind hier nur die nächsten „Autofreien Sonntage“ abgedruckt. Mehr dazu unter http://home.arcor.de/mb/mbund/rad_raderlebnistage.htm

Touren, Aktionen, Codierungen

in Frankfurt

- 09.03. **Über die Saalburg ins Köpperner Tal***** 45 km, 11 Uhr Praunheim
- 15.03. **Dia-Vortrag** 20 Uhr im Bürgerhaus Bornheim
- 16.03. **Radreisemarkt** im Bürgerhaus Bornheim, Arnsburger Str. 24
- 06.04. **critical-mass**, 14 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 11.04. **critical-mass**, 19 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 04.05. **critical-mass**, 14 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 06.05. **Feierabendtour** ** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim
- 08.05. **Feierabendtour** * 25 km, 17 Uhr Römer (FlexiTour*)
- 09.05. **critical-mass**, 19 Uhr Opernplatz Frankfurt/Main
- 13.05. **Feierabendtour** * 25 km, 18 Uhr Eissporthalle
- 16.05. **Feierabendtour** *** 40 km, 18 Uhr Praunheim
- 20.05. **Feierabendtour** ** 30 km, 18.30 Uhr Praunheim

***FlexiTouren:** FlexiTouren werden ausschließlich über www.adfc-frankfurt.de/FlexiTouren bekannt gemacht, weil neben dem Startpunkt auch Pausenpunkte (z.B. Praunheim, Eissporthalle, Gerbermühle und Römer) als weitere Start-, Ein- und Ausstiegspunkte genutzt werden können. Dadurch kann jeder seine Gesamtroute flexibel selbst bestimmen und somit sind FlexiTouren vor allem für Einsteiger interessant.

Am 16.04., 23.04., 30.04., 07.05., 14.05., 21.05. und 28.05. finden sportliche ***-**MTB-Feierabend-Touren** („Adlersuche im Taunus“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

Am 07.05., 14.05., 21.05. und 28.05. finden sportliche ****-**MTB-Feierabend-Touren** („Auf den Altkönig“) statt. Abfahrt jeweils 18.30 Uhr Praunheim.

... und anderswo

- 16.03. **Winterwanderung des ADFC Bad Homburg**, Infos siehe Tagespresse
- 21.03. **Karfreitagstour nach Ilbenstadt*** 55 km, 9.30 Uhr HG-Gonzenheim, U-Bahn-Station
- 30.03. **Nidda**** 45 km, 11 Uhr Oberhöchst St. Vitus-Kirche (kath.)
- 05.04. **Römerstadt, Ernst-May-Haus-Museum**** 30 km, 13 Uhr Bad Homburg Brunnen am Kurhausplatz
- 12.04. **Tag des Fahrrades Oberursel**, 10 Uhr Epinayplatz
- 13.04. **Rund um Oberursel**** 20 km, 10.30 Uhr Oberursel Epinayplatz
- 13.04. **FIT Fahrrad-Informationstag mit Codierung**, 11 – 18 Uhr Sprenndlingen Bürgerhaus
- 19.04. **Vordertaunus****** Mittel-schwere MTB-Tour 4–6 Stunden, 11 Uhr Hofheim Busbahnhof
- 19.04. **fahRad-Aktionstag**, Fahrradflohmkt, Codierung, Rad-Check, Verrückte Fahrräder, Kettcar-Parcours, Fundsachenversteigerung, ab 11 Uhr Bürgerzentrum in **Niederhöchstadt Montgeronplatz**
- 20.04. **Kaffeefahrt*** 30 km, 14 Uhr Bad Homburg Brunnen am Kurhausplatz
- 20.04. **Zum Tag der Erde*** 45 km, 10 Uhr Bad Soden Rathaus
- 20.04. **Taunus-Tour-light**** 50 km, 10 Uhr Bad Vilbel Kurhaus
- 26.04. **Klein-Auheim Alte Fasane-rie**** 45 km, 10 Uhr Bad Vilbel Kurhaus
- 27.04. **Wiesenmühle***** 100 km, 9 Uhr Oberursel Rathausplatz
- 27.04. **Wetterpark Offenbach***** 70 km, 10 Uhr Oberhöchst St. Vitus-Kirche
- 11.05. **Niddaradweg und mehr***** 80 km, 9.30 Uhr Bad Vilbel Kurhaus
- 01.05. **Grillen im Biegwald*** 45 km, 9.30 Uhr Bad Homburg Kurhausplatz
- 11.05. **Bad Nauheim***** 70 km, 9 Uhr Hofheim Busbahnhof
- 18.05. **Bastion von Schönborn in Mainz-Kastel****** 105 km, 9.30 Uhr Bad Homburg Brunnen am Kurhausplatz
- 18.05. **Kunsthändlermarkt Rüsselsheim**** 60 km, 10 Uhr Bad Soden Rathaus



„Industriehof/Neue Börse“ – Fahrradabstellanlage erweitert

Gut Ding braucht bekanntlich Weile. Auch auf Betreiben des ADFC wird diese überdachte Anlage, die sich am Schnittpunkt von U6+U7 sowie Bus 34, 72 + 73 befindet, endlich erweitert. Ihre Kapazität war vor allem tagsüber meist ausgereizt, jetzt haben auch Langschläfer die Chance, einen überdachten Stellplatz zu erwischen. Das Bild zeigt die noch nicht zugängliche Anlage. Offen ist, wie lang diese Station noch den Zusatz „Neue Börse“ trägt.

Jürgen Johann

Neues ADFC-Internetportal zur Fahrradmitnahme im Zug

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) erweitert sein Angebot für Reisende, die mit Fahrrad und Bahn unterwegs sind: Diese können sich künftig im neuen ADFC-Internetportal "Rad & Bahn" rundum informieren. Dafür haben die ADFC-Experten alle Verbindungen, die für Radreisende relevant sind, herausgefiltert und in mehreren digitalen Karten aufbereitet. Diese finden sich sowohl in einem interaktiven Kartenmodul, als auch zum direkten Download. Mehr unter:

http://www.adfc.de/5230_1

Jürgen Johann



**PETER'S
RADTREFF**
Individueller Radbau
Meisterbetrieb

Inh. Peter Ringeisen
Silcherstr. 27 • 60529 Frankfurt/M (Schwanheim)
Telefon 069 - 35 09 09 • Telefax 35 00 10

koga miyata
THE QUALITY PEOPLE IN CYCLING

GIANT
BICYCLES

ORTLIEB
OUTDOOR EQUIPMENT

PIAGGIO SERVICE

DEKRA Stützpunkt

Roller- u. Fahrradfinanzierung • Radkoffer-Verleih

Öffnungszeiten:

Okt. bis Feb. Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.00 • Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
März bis Sep. Mo. - Fr. 9.30 - 13.00 + 15.00 - 19.00 • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr
- Mittwoch Nachmittag geschlossen -

www.peters-radtreff.de

Reparaturen
aller Art.
Fach- und
sachgerecht
aus
Meisterhand.
Schnell
und
zuverlässig.
Testen Sie
uns !

381.790 (Touren)km

Die Teilnehmerstatistik 2007

In der Radwelt wird regelmäßig darüber berichtet, dass der ADFC der größte Radreiseveranstalter bundesweit ist. Auch der ADFC Frankfurt trägt mit seinem Tourenangebot dazu bei:

Im Tourenprogramm 2007 boten wir 212 Fahrten an, von denen 208 stattfanden. Knapp die Hälfte davon (97) waren Ganztagestouren, je etwa ein Achtel Feierabendtouren (26) und Halbtagestouren (28). 18 Mehrtagesfahrten fanden statt, MTB-Touren gab es (inklusive Adler-

suche/Altkönig) 39. Insgesamt 56 Tourenleiter/innen brachten 5.230 mal einen Menschen in den Sattel (Mehrfachteilnehmer/innen eingeschlossen), über die Hälfte davon waren ADFC-Mitglieder. Unsere Fahrten haben eine Länge von 20 bis 140 km, im Schnitt sind es etwa 73. Dabei wurden insgesamt 381.790 km zurückgelegt.

Statistiken sind nicht immer auf den ersten Blick durchschaubar. Aber dennoch ergeben sie einen guten Überblick über das, was hier so rollt.

Jürgen Johann,
stv. Tourenreferent

Dialog im Plenum des Bundestags

Nebenbei: Der Grünen-Bundestagsabgeordnete Dr. Anton Hofreiter hat auf seiner Internetseite den (durchaus amüsant zu lesenden) Dialog im Plenum des Deutschen Bundestags zum Thema „Fahrradmitnahme im Fernverkehr der DB“ zwischen ihm und Ulrich Kasparick, Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, veröffentlicht. Fragen und Fast-Antworten unter: http://toni-hofreiter.de/ansicht.php?veranst_id=438

Jürgen Johann

Klein ANZEIGEN

Fahrradbegeisterte Familie (mit Tochter 3 Jahre) **sucht 3-4 Zimmer Wohnung** (bis 750€ warm) in kinderfreundlichem Haus, gern mit Balkon und/oder Garten im Bereich Bad Vilbel, Hanau, Bruchköbel, Wachenbuchen, Hochstadt, Maintal. **Suche außerdem: Magura HS 66 Hydraul.** Rennradfelgen-

bremse (auch defekt, auch nur die Rennbremshebel). Tel. 06181-934696, oweustink@web.de.

Neue u. gebr. Fahrradteile (Lampen, Gepäcktr., Laufräder, Bremsen, u.a.) günstig zu verkaufen Preis VHB T. 06101/64892 oder juergen.knies@gmx.de.

Abenteuer Tandem – Die BlindCycle Tour

Eine Radreise mit Blinden von Bremen nach Singapur

Zwei Tandems, zwei sehende Piloten und 21 blinde Menschen, davon sieben Inder, die zum ersten Mal in ihrem Leben auf einem Fahrrad saßen. Was im ersten Moment fast unglaublich klingt, ist ein erfolgreiches Projekt des Fotografen und Abenteurers Sebastian Burger. Die 247 Nächte verbrachten er und seine blinden Mitfahrer im Zelt, bei spontanen Gastgebern oder zur Not im Hotel.

Ergänzend wird die Hörfilm- und Theaterbeschreiberin Anke Nicolai ausgewählte Fotos live für blinde und sehbehinderte Gäste in präzisen und knappen Worten beschreiben. Eine spannende Dia-Show mit authentischer Geräuschkulisse und Live Audiodeskription.

18.3.2008, 20 Uhr, Dialogmuseum Frankfurt Hanauer Landstraße 137-145, 60314 Frankfurt am Main, Eintritt: 8,- €, Kontakt: Tel: 069/90 43 21 0

www.globetreter.de, www.hoerfilmev.de bzw., www.dialogmuseum.de

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt/Main e.V.

- **Per Pedale**
Adalbertstraße 5
(siehe Anzeige Seite 5)
www.perpedale.de
- **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige Seite 5)
www.radschlag.de
- **Sondergeld**
Rödelheimer Straße 32
(Am Schönhof)
(siehe Anzeige Seite 7)
www.vespa-frankfurt.de
- **Storck oHG**
Alexanderstraße 1
- **Fahrradhaus Wagner**
Woogstraße 21
(siehe Anzeige Seite 12)
www.fahrradwagner.de

ADFC Landesverband Hessen e.V.

Vorsitzender: Volkmar Gerstein

Postanschrift und Geschäftsstelle:
ADFC Hessen e.V.
Eschenheimer Anlage 15
60318 Frankfurt am Main
☎ 069 / 49 90 090
Fax 069 / 49 90 217
buero@adfc-hessen.de
www.hessen.adfc.de

ADFC Bundesverband e.V.

Postanschrift:
Postfach 10 77 47
28077 Bremen
Geschäftsstelle:
Grünenstr. 120, 28199 Bremen
☎ 0421 / 34 62 90
Fax 0421 / 34 62 950
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Impressum

FRANKFURT **aktuell** erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, ☎ 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Klaudia Jung (kj), Christoph Maier (cm), Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: Michael Samstag

Auflage: 3.000

Druck: Reha-Werkstatt, Frankfurt-Rödelheim

Redaktionsschluss für die Mai/Juni-Ausgabe: 22.04.2008
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen



„Neu im Trend: Der Familien-Pick-Up!“

Ausrüstungsexperte **Hugo Blank** nutzt sein Fahrrad nicht nur jeden Tag auf dem Weg zur Arbeit, sondern besonders gern auch im Urlaub – entsprechend gut ist seine CO₂-Bilanz und seine Erfahrung mit jeder Art von Fahrradzubehör und -Kleidung.

Große Auswahl an Fahrrad-Bekleidung und -Zubehör in der Hanauer Landstraße.



25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise auf 1.400 qm.

Träume leben.

www.**Globetrotter**.de
Ausrüstung

MEINE GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG FILIALE IN FRANKFURT:

Hanauer Landstraße 11-13, 60314 Frankfurt/Main
Montag – Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 069 / 43 40 43, shop-frankfurt@globetrotter.de

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln